Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 2050 Mk., monatl. 700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 150 Mk. deutsch. — Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 15 bzw. 60 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 222. Bromberg, Sonntag den 22. Oktober 1922. 46. Jahrg.

Hoffnung im Herbst.

Wenn auch die Blätter jedes Herbstes sterben,
Verschüttet an das irdische Verglühn,
Du fühlst es doch: es wird aus Tod und Scherben
Ein neues Leben wieder auferblühn.

Und rütteln auch die Winde in den Kronen
Und sprengen fort das goldbeglückte Kleid:
Sie kommen alle wieder, um zu wohnen
Im neuen Bilde alter Herrlichkeit.

Sind unser doch die Hoffenden und Hohen,
Die überglänzen, was der Zeit verfällt.
Denn über allem Wandel müssen lohen
Die stillen Feuer einer ew'gen Welt.

Thassilo von Scheffer

Der Sturz Lloyd Georges.

Die entscheidende Sitzung im Carltonklub.

Lloyd George ist zurückgetreten. Das ist das Ergebnis der entscheidenden Sitzung der Konservativen im Carltonklub. Bonar Law hat die Berufung zur Bildung des neuen Kabinetts angenommen. Vorbedingung ist, daß er von der konservativen Partei zu ihrem Führer gewählt wird, da sonst die notwendigen Voraussetzungen für die Bildung eines Kabinetts fehlen. Die entscheidende konservative Sitzung beschloß mit 186 gegen 87 Stimmen den Austritt der Partei aus der Regierungskoalition und die Wiederherstellung einer unabhängigen konservativen Partei. Das war ein klares Mißtrauensvotum gegen Chamberlain.

Der Verlauf der Sitzung wird folgendermaßen geschildert: Chamberlain nahm als erster das Wort, um die Aufrechterhaltung der Koalition zu vertreten. Ihm trat der Handelsminister Baldwin entgegen, worauf Lord Balfour in seiner Rede zugunsten der Regierungskoalition antwortete. Dann hatte Bonar Law das Wort und gab den Ausschlag. Ein Antrag, der darauf hinausging, die Sitzung abzubrechen, um Bedenkzeit zu gewinnen und die Verhandlungen nachmittags wieder aufzunehmen, wurde abgelehnt. Es folgte die Abstimmung mit dem genannten Ergebnis. Chamberlain begab sich darauf zu Lloyd George und die konservativen Minister erklärten gleichzeitig, daß sie ihrerseits sofort aus der Regierung austreten. Lloyd George ging um 4 Uhr zum König, wo er eine Viertelstunde blieb. Um 4,5 Uhr wurde sein Rücktritt bekanntgegeben.

Der Wortlaut des mit den Stimmen der Mehrheit angenommenen Beschlusses war daß die konservative Partei vor die Wähler wieder als unabhängige Partei hintrete. Ferner beschloß man für den Fall einer konservativen Mehrheit, bei den Neuwahlen darauf zu bestehen, daß der Ministerpräsident aus der konservativen Partei genommen werde. Die Erregung, von der die Sitzung begleitet war, äußerte sich auch in dem Erscheinen zahlreicher konservativer Politiker, vor allem von Mitgliedern des Oberhauses, die zur Sitzung nicht geladen waren und die dagegen protestierten, keinen Zutritt gefunden zu haben. Eine große Menge belagerte das Klubhaus. Als Chamberlain erschien, wurden feindliche Rufe laut und man hörte auch den Zuruf „Verräter".

*

Die Presse zur Demission Lloyd Georges.

Der Rücktritt des englischen Kabinetts wird in Paris als ein Sieg der Politik Poincarés betrachtet. Dessenungeachtet wird das sensationelle Ereignis in politischen Kreisen nicht ohne Besorgnis aufgenommen, zumal der neue Ministerpräsident Bonar Law in Frankreich keinen sehr erfreulichen Klang hat, da er noch kürzlich die englische Orientpolitik zu energisch verteidigte und die französische Regierung wegen ihres Rückzuges von den Meerengen mit Vorwürfen nicht verschont hat.

In der gesamten deutschen Presse hat die Meldung über den Sturz des Kabinetts Lloyd Georges den lebhaftesten Widerhall hervorgerufen. Allgemein wird der Überzeugung Ausdruck egeben, daß die Pause, die notgedrungen während der Übergangszeit, d. h. bis zur Bildung des neuen englischen Kabinetts, in der Mitwirkung Englands bei der Lösung der internationalen Frage eintritt, die üble Lage Deutschlands nur noch verschlimmern könne.

In der Warschauer Presse wird der Rücktritt Lloyd Georges sehr lebhaft besprochen, wobei sowohl die Rechte als auch die Linke ziemlich auf den gleichen Grundton eingestellt sind. Man freut sich, daß der große Feind Polens von der politischen Bühne vorläufig abtritt. Aus dem Lager der Linken schreibt der „Kurj. Poranny", Lloyd George habe Polen feindlich behandelt, weil es mit Frankreich verbündet sei, er habe schon in der Friedenskonferenz darauf hingezielt, Polen das Wilnagebiet, Lemberg, Danzig, Oberschlesien und Teschen vorzuenthalten und an den Grenzen offene Wunden zu lassen, um Polen später als Friedensstörer hinzustellen. Den polnischen Sieg gegen Rußland habe er ungern gesehen, und Oberschlesien versuchte er Deutschland zu geben. Auch in Genua habe er Polen geschädigt. Im allgemeinen sei Polen ein Opfer der französisch-englischen Gegensätze gewesen und man dürfe jetzt hoffen, daß eine bessere Verständigung der beiden Großmächte die polnischen Zukunftssorgen erleichtern werde. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" sagt: In Versailles neigte Lloyd George dazu, die Interessen Frankreichs und Polens zum Vorteil Deutschlands zu opfern; auch aus den letzten inneren Schwierigkeiten suchte er durch freundschaftliche politische und wirtschaftliche Beziehungen mit Deutschland und Rußland Vorteile zu erringen unter Vernachlässigung der Interessen Frankreichs. Sein Rücktritt bedeute nicht das Ende seiner Karriere, da er noch zu jung und noch kraftvoll sei. Der mittelparteiliche „Kurjer Polski" urteilt sehr viel maßvoller als andere Blätter. Er stellt fest, England könne trotz der Irrtümer Lloyd Georges dem scheidenden Ministerpräsidenten nicht vergessen, daß er den Krieg zum guten Ende führte. Polen dagegen könne nicht vergessen, daß er ihm wehe tat, es kränkte und vergewaltigte, jedoch müsse man die Worte Skirmunts bestätigen, der soeben bei der Abreise nach London dem Warschauer englischen Gesandten sagte, er werde immer daran denken, daß das Versailler Traktat, das Polen das Leben wiedergab, die Unterschrift Lloyd Georges trägt.

*

London, 21. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Bonar Law hat sich bereits im Laufe des gestrigen Tages mit der Bildung des neuen Kabinetts beschäftigt, nachdem er sich die Gewißheit verschafft hatte, daß er zum Führer der konservativen Partei ausersehen sei. Man erwartet, daß es ihm gelingen werde, bis Montag dem König die neue Ministerliste vorzulegen. Es gilt als sicher, daß Lord Curzon Staatssekretär des Äußeren bleibt, so daß der Regierungswechsel keine Änderungen in der englischen Außenpolitik bringen wird. Lloyd George hat übrigens bekanntgegeben, daß seine Demission die von ihm getroffenen Anstalten und Verfügungen in keiner Weise antasten werde.

Lloyd Georges Glück und Ende.

David Lloyd George wurde am 17. Januar 1863 als Sohn eines Dorfschullehrers in Manchester geboren. Zuerst als Bureausekretär, dann als Rechtsanwalt, wirkte er zu Beginn der achtziger Jahre in einem kleinen wallisischen Ort, wobei er als „Bauernanwalt", als Rechtsvertreter der kleinen Pächter gegen die Landlords sehr populär wurde. 27 Jahre alt, kam er mit liberaler Unterstützung ins Unterhaus und erlangte bald als forscher Draufgänger und Verfechter radikaler Ideen eine gewisse Berühmtheit. 1905 wurde er im Kabinett Campbell-Bannerman Handelsminister und begann als solcher namentlich in der Schiffahrts-Gesetzgebung seine sozialpolitische Arbeit. Seit 1908 Schatzkanzler, setzte er das Budget für 1909/10 in harten Kämpfen gegen das Oberhaus durch, wobei er eine ziemlich scharfe Besteuerung des Großgrundbesitzes erzwang. All dies war Vorspiel für eine radikale Politik des sozialen Schutzes und der sozialen Versicherung, die mit den englischen Traditionen wenig in Einklang stand, vielmehr eher deutschem Beispiel folgte.

Bei alledem hatte sich Lloyd George allmählich zum Imperialisten entwickelt. Als der Krieg ausbrach, gehörte er nicht zu jenen Mitgliedern des liberalen Kabinetts Asquith-Grey, die wie Haldane und Trevelyan aus der Regierung ausschieden, sondern er blieb Schatzkanzler, wurde später Munitionsminister, dann Kriegsminister, wobei er sein möglichstes tat, um durch chauvinistische Rhetorik den Kriegsgeist seines Landes zu stärken. Im Dezember 1916 bildete er, der schon vorher gute Beziehungen zu den Unionisten unterhalten hatte, das Kriegskabinett und die Kriegskoalition. Diese Regierung überdauerte den Krieg und brachte Lloyd George im Winter 1919 durch die Khakiwahl eine übermächtige Mehrheit. Er ging dann zur Friedenskonferenz nach Paris, wo er, wie sich aus einer viel später veröffentlichten Denkschrift, die er damals ausgearbeitet hatte, ergab, in den europäischen territorialen Fragen eine gewisse Milderung der Friedensbedingungen durchzusetzen suchte. Seine diplomatischen Kämpfe mit den aufeinanderfolgenden französischen Regierungen sind noch in frischer Erinnerung. Je mehr England unter der wirtschaftlichen Krise litt, um so weniger wurden aber seine Kompromisse als befriedigend empfunden. Genua war eine schlecht verhüllte Schlappe, der Sieg Angoras war für den Augenblick eine offenkundige Niederlage.

Danziger Börse am 21. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 34,50 **Dollar 4200**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Neue polnische Handelsverträge.

Die polnische Regierung ist im Begriff, dem System ihrer in den letzten Monaten abgeschlossenen Wirtschaftsabkommen weitere Handelsverträge einzufügen. Schon in Genua wurden Verhandlungen mit Japan eingeleitet und sind jetzt so weit fortgeschritten, daß man die baldige Unterfertigung des Vertrages erwartet. Für die Verhandlungen mit der vom Handelsminister geführten Abordnung Jugoslawiens rechnet man auch nur noch mit einer 10- bis 14tägigen Dauer. Sehr viel schwieriger gestalten sich die Verhandlungen mit Rußland.

Bisher haben die russischen Vertreter auf Schnelligkeit und großes Entgegenkommen offenbar keinen großen Wert gelegt. Inzwischen haben aber bolschewistische Zeitungen mit ziemlichem Nachdruck auf Polens Bedeutung für den Wiederaufbau des russischen Wirtschaftslebens hingewiesen. So vor allem die offizielle Handels- und Industriezeitung, welche vor allem die wichtige Rolle Polens als Durchgangsland betont, um dann fortzufahren: „Die nahe Nachbarschaft, die gemeinsame Grenze, die Verkehrserleichterungen, sowie die gegenseitige Kenntnis der Märkte lassen die Notwendigkeit der russisch-polnischen Handelsbeziehungen als evident erscheinen. Wir müssen deshalb alle unsere Anstrengungen auf den baldmöglichsten Abschluß des Handelsvertrages mit Polen konzentrieren, an dessen Zustandekommen innerhalb kurzer Frist wir das größte Interesse haben." Seitdem haben die Verhandlungen einen günstigen Verlauf genommen. Der Verhandlungsort ist nach Moskau verlegt und in unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Moskauer Reise des polnischen Handelsministers und der jüngste Besuch Tschitscherins in Warschau die größten Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt haben. Den Russen paßt auch ein Handelsvertrag mit Polen in ihre augenblickliche frankophile Politik, was natürlich nicht hindern würde, daß sie sich auch darüber in dem Augenblick hinwegsetzten, in dem ihnen ein neuer Kurs aus politischen Gründen angebracht erscheint.

Ein Franzose über die Minderheitenrechte.

Die polnische chauvinistische Presse hat es sich besonders in der letzten Zeit nach der Bildung des Blocks der nationalen Minderheiten zur Aufgabe gemacht, ihren Lesern weißzumachen, daß das Recht der Minderheiten eine „deutsche oder jüdische" Erfindung sei, der sich der „gesunde" französische Patriotismus widersetze, welcher eine Bildung „eines Staates im Staate" nicht dulde. In Wirklichkeit verhält sich die Sache anders. Frankreich ging bis vor kurzem zwei Wege, die die Sicherung der Minderheitsrechte in einer modernen Art fast überflüssig machten. Frankreich hatte eigentlich keine nationalen Minderheiten; von den Zeiten der großen Revolution her wurde dort das Zentralisationssystem übernommen, das eigentlich nur die Festigung der noch von der Zeit Ludwigs XIV. datierenden Idee war.

Um so bemerkenswerter ist der Standpunkt eines gebildeten Franzosen in dieser Frage, ein Standpunkt, der noch vor dem Kriege vertreten wurde, in einer Zeit also, da es in Frankreich nationale Minderheiten im wahren Sinne des Wortes noch nicht gab, im Gegensatz zu der jetzigen Zeit, da Frankreich im Elsaß und in Lothringen eine deutsche Minderheit erhielt. Dieser Franzose ist der bekannte politische Schriftsteller und literarische Kritiker, Mitglied der französischen Akademie Emil Faguet, der Verfasser eines Buches über den Liberalismus. In diesem Buch ist ein besonderer Abschnitt den Minderheitenrechten gewidmet:

„Es versteht sich von selbst, so schreibt Faguet, daß jede Anschauung, die in Frankreich eine stattliche Anzahl von Anhängern hat, berücksichtigt und geachtet werden müsse. Diese Anschauung verdient es vor allem, daß gegen sie nichts unternommen wird. Wir sind in Frankreich 4 Millionen Protestanten. Wir bilden also die Minderheit. Hieraus geht aber nicht hervor, daß man sich die Freiheit nimmt, uns zu unterdrücken. Man müßte im Gegenteil hieraus den Schluß ziehen, daß wir einen erheblichen Teil des französischen Vokes bilden, und daß man uns gegen jede Bedrückung örtlicher oder individueller Natur, der wir vielleicht ausgesetzt sein können, schützen muß, und daß endlich Frankreich, sollte es uns selbst bedrücken oder die Bedrückung gestatten, sich selbst den Arm amputieren würde. Die Minderheit muß Rechte besitzen und sei es aus dem einfachen Grunde, daß sie, wenn sie nicht auswandert, lediglich aus Patriotismus im Lande bleibt. Sie wird im ganzen Lande scheel angesehen, hat keinen Zutritt zu Ehrenämtern und Würden, sie genießt nicht die Wohltaten der Regierung. Anderwärts würde sie sich wohler fühlen, sie wandert jedoch nicht aus und dies ist an ihr zu schätzen. Ein großes Vaterland ist niemals ein natürliches Gebilde, es ist entstanden aus einer größeren Anzahl kleinerer Völker, die sich entweder freiwillig vereinigten oder sich der gegenseitigen Vereinigung fügten, um auf diese Weise eine größere Macht gegenüber dem Feinde zu bilden. Ein auf diese Weise vereinigter Staat, der da denkt, daß er unter dem Deckmantel der geistigen Einheit die kleinen Völker bedrücken kann, oder der dies aus dem Grunde tut, weil es ihm so gefällt, macht sich eines schreienden Mißbrauchs der Gewalt schuldig. Er nutzt im Innern seine Lage, seine Organisation aus, die den Wünschen oder dem Einverständnis gegenüber der äußeren Lage ihr Entstehen verdankt. Er verfährt im Schoße des großen Vaterlandes so, wie dies gestattet, richtig und zum mindesten zulässig war — im kleinen Vaterlande.

In einem kleinen Ländchen, wo nur eine Richtlinie besteht, wo dieselben Begriffe, Anschauungen und Gebräuche

herrschen, kann man schließlich nicht mit einer Minderheit rechnen, die in einer verschwindend geringen Zahl vorhanden, die fast eine komische Erscheinung ist. Aber in einem Lande, das sich aus 20 verschiedenen Ländern zusammensetzt, wird es eine Tyrannei sein, wenn man alle mit ein und derselben Elle mißt, wenn man ein Maß an die 20 Völker anlegt, die zwar ein Volk im Verhältnis zu dem schon bestehenden oder dem vermeintlichen Feinde bilden wollen, die sicher den gemeinsamen Gesetzen unterstehen wollen, damit der Staat ein Ganzes bildet, die ein und derselben Regierung gehorchen wollen, damit der Schutz leicht und schnell mobilisiert wird, die aber gleichzeitig eine lokale Selbstverwaltung, die Traditionen und die ihnen teuren Gebräuche, ihre Überzeugung und den ihnen heiligen Glauben erhalten wollen. Aus allen diesen Gründen ist in einem großen Lande eine Regierung und ein Gesetz notwendig, — dies ist unbestreitbar; aber die Regierung muß bedeutend mehr tolerant und das Gesetz bedeutend breiter und zugänglicher sein, als in einem kleineren Ländchen. Die Theorie der Allmacht und der rücksichtslose Haß gegenüber den Minderheiten ist nichts anderes als das Recht der Übermacht, das Recht, das in diesem Falle gegenüber den Mitbürgern Anwendung findet. Dies ist geradezu ungeheuerlich und zieht sehr schlimme Folgen nach sich. Ein System, das angewendet wird, um eine geistige Einheit des Landes herbeizuführen, zielt direkt auf seinen Schiffbruch hin. Wie könnt ihr verlangen, daß diejenigen gute Franzosen werden, für die Frankreich ein feindliches Land ist, wie werden in ihnen sehr bald Gefühle genährt werden, die jedes besiegte

für Freitag auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die dritte Lesung wird wohl erst am Sonnabend stattfinden können, da damit zu rechnen ist, daß Einspruch gegen die sofortige dritte Lesung erhoben wird. Der Antrag hat die Form eines Anhanges zum Artikel 180 der Reichsverfassung, in dem die Amtsdauer des vorläufigen Reichspräsidenten dahin festgelegt ist, daß er bis zur Wahl des endgültigen Reichspräsidenten durch das Volk im Amte zu bleiben hat. Der Antrag bedarf der für verfassungsändernde Gesetze notwendigen Zweidrittelmehrheit. Diese ist gesichert, da nur die Deutschnationalen und die Kommunisten dagegen stimmen werden.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

In der „Ere Nouvelle“ liefert Professor Victor Basch-Paris von der Sorbonne einen trefflichen Beweis dafür, wie der Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker beim Abschluß des Friedensvertrages zur Geltung gebracht wurde. Basch schreibt:

Entweder waren die Griechenland durch die Verträge von Sevres und Neuilly zugesprochenen Gebiete nicht griechisch und ihnen deshalb ausgeliefert worden, weil man Venizelos für seine Dienste belohnen wollte, dann haben wir einfach den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker verletzt; oder aber die Gebiete sind griechisch und wir wollen sie jetzt zur Bestrafung für Griechenland, weil es Konstantin zurückgerufen hat und um England zu strafen, den Türken ausliefern, dann begehen wir die offenkundigste Ungerechtigkeit; oder

Aus der Wahlbewegung.

Das Generalwahlkommissariat hat sich dahin ausgesprochen, daß die Mitglieder der Bezirkskommissionen in den Lokalen stimmen dürfen, in denen sie sich am Wahltage als Mitglieder der Bezirkskommissionen befinden. Hieraus geht hervor, daß die Kommissionsmitglieder nicht gezwungen werden, das Wahllokal zu verlassen, um in dem Bezirk, dem sie zugeteilt sind, zu stimmen.

Der Prokurator des Lubliner Gerichts wandte sich an den Sejmmarschall mit der Anfrage, ob der Abgeordnete Pfarrer Okon wegen seiner in der Wahlversammlung in Rzeczycka gehaltenen Reden dem Gericht übergeben werden kann. Der Sejmmarschall übergab dieses Schreiben dem Justizminister mit der Bemerkung, daß er keine Einwände machen könne, da die Tätigkeit des Sejm beendet sei.

Die Aufhebung der Handelspatente.

Warschau, 20. Oktober. Binnen kurzem wird eine Verordnung über die Einlösung von Handelspatenten für das Jahr 1923 erlassen werden, für die der Endtermin auf den 31. Dezember d. J. festgesetzt ist. Der Preis ist derselbe wie bisher. Verkauft werden Patente durch die städtischen Kassen und nicht, wie bisher, durch die Finanzämter. Die Patentgebühr soll, wie der „Kurjer Poranny“ erfährt, aus dem Grunde nicht erhöht werden, weil das kommende Jahr das letzte ist, in dem die Handelspatente gekauft werden müssen. Die Handelspatente werden kassiert und an deren Stelle wird eine Gebühr in Höhe von 2 Prozent des Umsatzes eingeführt.

Volk hegt? Sie werden einen Widerwillen zu dem siegreichen Volke erzeugen, denn sie werden auch so behandelt, wie das siegreiche oder das besiegte Volk. Die Regierung will nicht, daß zwei Frankreichs bestehen. Sie wünscht dies nicht und doch bildet sie sie selbst. Man muß also die Minderheiten achten, muß anerkennen, daß, wenn sie nicht das Recht zum Regieren haben, sie immer das Recht der Existenz besitzen, und etwas darstellen, womit gerechnet werden muß.“

Soweit der Franzose. Es wäre zu wünschen, daß die polnischen Politiker, die alles, was französisch ist, verherrlichen, die vernünftigen Grundsätze des Autors sich auf ihrem Grund und [illegible]den zu eigen machen unter Berücksichtigung unserer verschieden gearteten Verhältnisse.

Der verlängerte Reichspräsident.

Eberts Neuwahl erst im Frühjahr 1925.

Die Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler, die am Mittwoch abends 6 Uhr im Reichstage stattfand und nur wenige Minuten dauerte, hat die Entscheidung über die Präsidentenwahl gebracht. Die Sozialdemokraten teilten mit, daß ihre Fraktion trotz schwerer Bedenken und Widerstände beschlossen habe, von einer Festsetzung der Amtsdauer des derzeitigen Reichspräsidenten auf sieben Jahre abzusehen. Sie erklärten sich damit einverstanden, die Amtsdauer des Präsidenten Ebert im Jahre 1925 enden zu lassen. Man einigte sich auf den 30. Juni statt des 1. Juli, weil sonst dem ausscheidenden Reichspräsidenten noch das Gehalt für das folgende Vierteljahr zugestanden hätte. Die Wahl des neuen Präsidenten soll Anfang 1925 stattfinden. Auch die Deutsche Volkspartei stimmte den Vorschlägen zu.

Sofort nach der Besprechung beim Reichskanzler wurde ein das Verhandlungsergebnis festlegender Antrag formuliert, der von den Koalitionsparteien, der Deutschen Volkspartei und der Bayrischen Volkspartei unterzeichnet wurde. Dieser Antrag soll

aber auch die Türken sind nicht mehr die Bluthunde, wie man während des Krieges gesagt, von denen man Europa säubern müsse, dann allerdings durfte man Konstantinopel, die Meerengen und Armenien auch nicht den Russen anbieten.

Republik Polen.

Narutowicz über Polens Außenpolitik.

Warschau, 18. Oktober. Heute empfing der Minister des Äußern, Narutowicz, die Vertreter der Presse und informierte sie über die äußere Politik Polens, insbesondere über die Zusammenkunft der Minister des Äußern der baltischen Staaten in Reval. Aus der Rede des Ministers geht hervor, daß das Verhältnis Polens zu den baltischen Staaten sich mit jedem Tage bessert. Ein charakteristisches Moment der Zusammenkunft in Reval ist, daß die baltischen Staaten ein gemeinsames Vorgehen in der Frage des Abrüstungsvorschlags Rußlands beschlossen haben. Es wäre auch hervorzuheben, daß Polen in den baltischen Staaten, und selbst in dem ihm früher feindlich gesinnten Lettland, immer mehr Sympathien gewinnt.

Normaler Verlauf der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Dresden, die nun bereits sechs Wochen dauern, nehmen, wie versichert wird, einen durchaus normalen Verlauf. In einer Reihe von Kommissionen wird über die Behandlung der Kriegsnoten und des freien Transits deutscher Güter im Verkehr nach Rußland und der Ukraine verhandelt, der nach den Warschauer Verhandlungen die Gegenleistung dafür sein soll, daß Deutschland der Ausfuhr seiner Industrieerzeugnisse nach Polen keine Schwierigkeiten mehr bereiten werde. Weiter unterhandelt man in den Kommissionen über die Staatsangehörigkeitsfrage und die Behandlung der Staatsakten und Archive.

Diese Steuer wird jedes Vierteljahr erhoben. Die Patentgebühr für das Jahr 1923 soll von der Umsatzsteuer in Abzug gebracht werden. Die Finanzämter sind bereits mit der Vorbereitung zur Realisation dieser Art Besteuerung beschäftigt. Das entsprechende Gesetz wird sofort nach seiner Verabschiedung durch den neuen Sejm in Kraft treten.

Die neuen Sätze für Rentenempfänger.

Der Haushaltungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einem Verordnungsentwurf über die Erhöhung der Unterstützung der Rentenempfänger der Invaliden und Angestelltenversicherung. Die Unterstützungsbeträge wurden auf 18 000, 15 000, 7000 und 12 000 M. erhöht. Man beriet dann die Vorlage bezüglich der Abgabe auf den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Von kommunistischer Seite lag ein Antrag vor, der verlangte, daß der Name Kaiser-Wilhelm-Kanal durch die Bezeichnung Nord-Ostsee-Kanal ersetzt werden müsse. Der Haushaltungsausschuß beschloß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, den Namen beizubehalten und sah im Interesse der schnelleren Festsetzung der Gebühren für den Kanal davon ab, dem Reichstag ein Mitbestimmungsrecht bei der Festsetzung der Gebühren zu geben.

Mißhandlung eines Abgeordneten.

Kattowitz, 20. Oktober. Kurz vor Eröffnung der vierten Sitzung des Schlesischen Sejm wurde in der Vorhalle des Sejm der Abgeordnete Kurtos, Mitglied des „Nationalen Blocks“ und Herausgeber des „Glos Górnego Slaska“, tätlich mißhandelt. Der Sejmmarschall Wolny verurteilte bei Eröffnung der Sitzung die Tat des Angreifers.

Unterstützung des Schiebertums und der Teuerung.

Zu einer Meldung des „Kurj. Polski“, die Hauptverwaltung für Ein- und Ausfuhr habe die Ausfuhr von 8000 Waggons Zucker, 250 000 Stück Gänse und (für Monat November) 60 Waggons Eier gestattet, bemerkt der Warschauer „Robotnik“: „Dies ist eine Politik, die man als sinnlos, ja, direkt als wahnsinnig be-

zeichnen kann. Die Ausfuhr von Lebensmitteln während der gegenwärtigen rasenden Teuerung — also eine vollauf bewußte Unterstützung der Teuerung — ist ein unerhörter Skandal. So verfuhren die früheren Regierungen und so verfährt auch die Regierung Nowak. Man erzählt Wunderdinge darüber, was Polen alles auszuführen hat, und zwar um den wirtschaftlichen „Optimismus" zu wecken. In Wirklichkeit aber reißt man der Bevölkerung die letzten Lebensmittel aus dem Munde, damit die Spekulanten sich an der Ausfuhr nur um so mehr bereichern können.

Verhaftung einer bolschewistischen Agitatorin.

Krakau, 20. Oktober. Den Sicherheitsbehörden gelang es, wie polnische Blätter melden, eine gefährliche bolschewistische Agitatorin festzunehmen. Sie stammt aus Warschau und heißt Pauline Burcholm. Sie hatte den Auftrag, kommunistische Banden in Galizien und Kongreßpolen zu bilden. Bei ihrer Verhaftung fand man eine Menge kommunistischen Agitationsmaterials.

Tod den Verrätern.

Lemberg, 20. Oktober. Hier herrscht große Erregung. Am Tage des Begräbnisses des dem ukrainischen Fanatismus zum Opfer gefallenen Redakteurs Twerdochlib wurde im Restaurant des Krakauer Hotels dem Redakteur des „Ridnyj Kraj" von einem Individuum ein Brief übergeben, der ein Todesurteil enthielt. Unterschrieben war der Brief von der haidamakischen Kampftruppe und schloß mit den Worten „Tod den Verrätern".

*

Nach einer Verfügung des Ministers des Innern wurde dieser Tage in den Kreisen Wilejka, Demiłowicze, Braslaw und Dima, welche im laufenden Jahre dem Wilnaer Gebiet einverleibt wurden, mit den Arbeiten zur Vorbereitung der Wahlen für die Kreisſejmiks (Kreistag) begonnen.

Der Ministerrat beschloß in seiner letzten Sitzung einen Kredit von 150 Millionen für das Ministerium der Posten und Telegraphen zum Bau einer neuen Telegraphenlinie Warschau—Wilna.

Der Generalstabschef Sikorski ist von seiner Reise, die er nach Paris, London und Brüssel unternommen hatte, wieder nach Warschau zurückgekehrt.

Die Erhöhung des Eisenbahntarifs um 100 Prozent für den Personenverkehr und um 50 Prozent für den Güterverkehr zum 1. November ist endgültig beschlossen worden.

Demnächst werden zu einem zweijährigen Generalstabskursus in Frankreich etwa 30 höhere polnische Offiziere abkommandiert.

Entgegen der Ungewißheit über die erlaubte Geldausfuhr wird halbamtlich erklärt, daß immer noch die Vorschrift gilt, wonach nur 20 000 polnische Mark und der Gegenwert von 150 Schweizer Franken in fremder Valuta nach dem Auslande und nach Danzig ausgeführt werden können.

In der Warschauer Stadtverordnetensitzung wurde kürzlich das Budget der städtischen Theater festgesetzt. Danach beträgt das Defizit 550 306 130 Mark.

Deutsches Reich.

Eine Verschwörung gegen den deutschen Reichskanzler?

Berlin, 21. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Man ist hier einer Verschwörung gegen den deutschen Reichskanzler auf die Spur gekommen. Einzelheiten hierüber sind noch nicht bekannt. Die Stimmung im Reichstage war, nach Mitteilung des Präsidenten über die Verstärkung des polizeilichen Schutzes für den Reichskanzler und nach der Bestätigung, die Dr. Wirth selbst gab, sehr erregt. Ein Pressevertreter hatte Gelegenheit, unmittelbar nach Schluß der Sitzung, den Kanzler zu sprechen und gewann den Eindruck, daß das Leben des Kanzlers ernst bedroht sei. Dieser betonte, daß er im Interesse der polizeilichen Untersuchung die Namen der Verschwörer nicht nennen und auch sonst nähere Mitteilungen nicht machen könne, bis das Ergebnis der Untersuchung festgestellt sei.

*

Nachdem die Botschafterkonferenz durch den französischen Oberkommissar in Memel die Erklärung abgegeben hat, daß die Memeler vor der endgültigen Entscheidung über ihr Land gehört werden sollen, ist die deutsche Botschaft in Paris beauftragt worden, darauf zu dringen, daß die Botschafterkonferenz dieses Versprechen auch einlöst.

Aus anderen Ländern.

Aufhebung der „Roten Armee" durch Einführung der „Russischen Armee".

Kowno, 20. Oktober. Die Einführung der allgemeinen Militärpflicht in Rußland wird hier allgemein als der Verzicht auf eine der wichtigsten Errungenschaften der bolschewistischen Revolution angesehen. In dem Dekret über das neue Militärgesetz ist nicht mehr die Rede von einer „Roten Armee", sondern nur noch von einer „Russischen Armee" und „Russischem Militär", wodurch der nationale Charakter dieses Militärs hervorgehoben wird. Bemerkenswert ist auch die Wiedereinführung des obligatorischen Grüßens sowohl während als auch außerhalb des Dienstes.

Russisch-tschechisch-französische Annäherung.

Das „Acht-Uhr-Abendblatt" teilt mit, daß seit einiger Zeit Besprechungen zwischen Vertretern der Tschechoslowakei und der Sowjetregierung im Gange wären und daß letzthin auch in Berlin wichtige Zusammenkünfte zwischen Vertretern der beiden Regierungen stattgefunden haben, insbesondere zwischen dem Sowjetgesandten Krestinski und dem tschechoslowakischen Gesandten Tusar. Bei den Besprechungen seien auch ein tschechischer Generalstabsoberst und ein russischer militärischer Sachverständiger zugegen gewesen. Das Blatt bringt diesen Umstand mit der Tatsache in Verbindung, daß nun auch der nach Rußland entsandte französische Senator Herriot seine Rückreise von Rußland über Prag eingeschlagen und dort bedeutsame Besprechungen gehabt habe, deren Zweck eine Einbeziehung der tschechischen Industrie in die französisch-russischen Pläne gewesen sei und folgert, daß in den Verhandlungen, die seit einiger Zeit zwischen Frankreich und der Sowjetregierung gepflogen werden, der Tschechoslowakei eine wichtige Rolle zufallen werde. Die Mitteilung des Blattes von den Besprechungen wird von der hiesigen tschechoslowakischen Vertretung im allgemeinen bestätigt.

*

Paris, 20. Oktober. Die Kammer nahm gestern abend mit 389 gegen 168 Stimmen ein Vertrauensvotum für Poincaré an und vertagte den Beginn der Diskussion des Budgets auf den kommenden Dienstag, während die Opposition darauf bestanden hatte, daß zunächst die Diskussion über die verschiedenen Interpellationen fortgesetzt werde.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. Oktober.

Ein unglaubliches Verfahren.

Im Bureau der Kreisvereinigung Bromberg hat Frau Franziska Michaelis geb. Roznowski, Wilczak, Stawowa 26, folgendes zu Protokoll gegeben:

Am 17. Oktober, morgens, ungefähr 8½ Uhr, erschien ein Polizist in Uniform in unserer Wohnung und forderte mich auf, mit ihm auf das Steuerbureau am Neuen Markt zu kommen. „Ich fragte nach seinem Auftrag. Er erklärte, telephonisch dazu aufgefordert worden zu sein, Frau Franziska Michaelis nach dem Steueramt zu bringen. Ich erklärte, daß ich all meine Steuern bezahlt hätte und fragte, was denn gegen mich vorläge. Hierauf erhielt ich die Antwort, daß er es auch nicht wisse. Trotz meiner Aufregung, meiner Tränen und Bitten bestand er darauf, daß ich ihn nach dem Steuerbureau begleite, da er seinen Auftrag ausführen müsse. Im übrigen war er gegen mich rücksichtsvoll und bescheiden, meinte auch, daß so etwas jetzt öfter vorkomme.

Ich wurde von ihm ins Steuerbureau begleitet und dort wurde ich zuerst gefragt, ob ich mein Grundstück verkauft hätte. Als ich dies wahrheitsgetreu verneinte, hieß die zweite Frage: Aber Sie stehen in Verhandlung? Diese Frage mußte ich verneinen. Darauf fragte mir der Beamte auf den Kopf zu: „Sie haben es verkauft, Sie wollen ausrücken und den Staat betrügen! Dafür bin ich verantwortlich!" Meine Erwiderung lautete: „Ich habe noch keinen betrogen und werde es auch künftig nicht tun." Der Beamte blieb bei der Behauptung, daß ich heimlich auswandern wolle, um der Steuer für den Verkauf meines Grundstücks zu entgehen. Es sei eine entsprechende Anzeige gegen mich eingegangen. Den Namen des Denunzianten wollte er mir aber nicht angeben. Wenn ich nicht zwei Bürgen zu stellen imstande wäre, müsse zur Sicherheit eine Hypothek auf mein Grundstück eingetragen werden. Im Protokoll, das man mich zu unterschreiben nötigte, hieß es, daß gegen mich „der Verdacht heimlicher Auswanderungsabsichten vorläge. Zur Sicherheit sollte eine Hypothek auf mein Grundstück eingetragen werden." Hierauf wurde ich entlassen. Mit der Erklärung, daß ich ein derartig ungerechtes und empörendes Verhalten gegen eine Frau veröffentlichen wolle, verließ ich das Amtszimmer."

Soweit die Protokollaufnahme.

Wer wollte es wagen, einfach auf Grund einer falschen Denunziation zwangsweise Hypothekeneintragungen zu beantragen? Ob sich wirklich ein Grundbuchrichter finden wird, der solche Eintragungen vornimmt?

---

§ **Ein wertvolles Monopol** wird der Magistrat Bromberg den städtischen Beamten und Arbeitern gewähren. In den hiesigen polnischen Zeitungen ist eine Bekanntmachung erschienen, wonach im Laufe der nächsten Woche die Schrebergärten für das Jahr 1923 neu verpachtet werden sollen. In dieser Bekanntmachung heißt es, daß die Bewerber sich als städtische Beamte oder Arbeiter ausweisen müssen. Also nur diesen steht das Pachtrecht zu, und nur wenn etwa nicht alle Parzellen vergeben werden können, weil die Zahl der Pachtbewerbungen kleiner ist als die der Parzellen, nur dann können vermutlich auch „gewöhnliche Bürger" darauf rechnen, berücksichtigt zu werden. Wir gönnen den städtischen Beamten und Arbeitern gewiß die Möglichkeit, Schrebergärten zu pachten; aber nebenbei gibt es doch immerhin noch so etwas wie einen Stadtsäckel, und dessen „Wohlergehen" würde sich wahrscheinlich günstiger gestalten, wenn diese Pachtungen zu freiem Wettbewerb ausgeschrieben worden wären.

§ **Wochenmarktsbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt waren am „schwarzen Brett" folgende Preise notiert: Butter 1600—1700, Eier 1700, Äpfel 40—150, Birnen 80 bis 200, Pflaumen 80—100, Tomaten 100—200, Mohrrüben 25—35, Weißkohl 30—50, Rotkohl 60—80, Blumenkohl der Kopf 100—500, Kartoffeln 20, Rote Rüben 40, Wrucken 40—50, Bohnen 60—80, Zwiebeln 70—120, Gurken 200. Der heutige Wochenmarkt wies eine ausreichende Anfuhr auf. Die gezahlten Preise entsprachen ungefähr den am „schwarzen Brett" notierten.

§ **Vermißt.** Am 17. d. M. hat sich die 40jährige Witwe Agnes Tafel aus ihrer Wohnung Berliner Straße 54 entfernt und ist bisher noch nicht zurückgekehrt. Etwaige Angaben über den Verbleib der Vermißten bei der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 70, erbeten.

§ **Einbruch in ein Juweliergeschäft.** In der gestrigen Nacht drangen Einbrecher in den Laden des Juweliergeschäftes von Skoraczewski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 18. Sie entwendeten dort Gold- und Silbersachen und Schmuckstücke in einem Werte von mehreren Millionen Mark.

§ **Verhaftung von Felddieben.** Vor einigen Tagen wurden von der Feldmark des Landwirtes Belau in Trzemiętowo ca. 15 Zentner Kartoffeln gestohlen. Vier der Täter konnten gleich verhaftet werden, während der Anführer der Bande entkam. Es gelang nunmehr, auch ihn in der Person eines gewissen Hermann Krause zu ermitteln und festzunehmen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau**, 19. Oktober. Ein Massendurchfall. In den letzten Tagen standen im Gymnasium IX 38 Schüler vor der Reifeprüfung. Von den 38 Kandidaten sind alle durchgefallen. Es ist dies die erste Reifeprüfung in Polen, die ein solches Resultat ergab.

* **Warschau**, 18. Oktober. 90 Duellforderungen! Offiziere einer Abteilung des Kriegsministeriums fühlten sich durch einen Artikel in der „Myśl Narodowa" beleidigt und sandten innerhalb eines Tages zusammen 90 Sekundanten, um den Redakteur zum Duell zu fordern. Diese Massen-Duellforderung hat in Warschauer Kreisen viel Lachlust erweckt. Wie die Warschauer Blätter bemerken, werden noch weitere Sekundanten aus Brest Litowsk erwartet.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 19. Oktober. Der kürzlich verstorbene Geh. Kommerzienrat Ventzki war auch Mitbesitzer des Graudenzer „Geselligen". Nachdem er seine große Maschinenfabrik an eine polnische Aktiengesellschaft verkauft hatte, ging auch der Verlag des „Geselligen" in polnische Hand über.

* **Danzig**, 19. Oktober. Die hiesigen Hafenarbeiter verdienten bisher pro Tag 1200 Mark. Gegenwärtig aber stellten sie neue Lohnforderungen und verlangten pro Tag eine Zahlung von 1680 Mark. Nach längeren Verhandlungen kam es schließlich zu einer Einigung, auf Grund welcher die Hafenarbeiter von nun ab einen täglichen Lohn von 1500 Mark beziehen werden. Die „Gaz. Gdańska" bemerkt hierzu: „Und so ist es auch in Danzig schließlich so weit gekommen, daß heute ein gewöhnlicher Arbeiter bedeutend mehr verdient als ein intelligenter Angestellter, ja, sogar mehr, als ein Professor am Polytechnikum." — Wieder verzeichnet der letzte Wochenbericht des Statistischen Amtes die erschreckend hohe Zahl von 11 gewaltsamen Todesfällen, die deutlich genug für die Notlage unserer Zeit sprechen. Die Kriminalistik verzeichnet eine ständige Zunahme von Verbrechen und viele Unglückliche, die nicht mehr in der Lage sind, ihren notwendigsten Lebensunterhalt zu bestreiten, sehen in ihrer Verzweiflung keinen anderen Ausweg als Selbstmord.

* **Danzig**, 20. Oktober. Selbstmord eines Pfarrers. Am Donnerstag vormittag beging hier, wie die „Gaz. Gdańska" berichtet, Pfarrer Siegmeyer, einer der talentvollsten Prediger Danzigs, Selbstmord. Pfarrer Siegmeyer lenkte seinerzeit durch sein Talent die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf sich und erhielt von dieser einen Fonds für seine Studien. Als Ursache des Selbstmordes wird die Not angesehen, in welche der Pfarrer seit dem Anwachsen der Teuerung geriet, und der Mangel an Mitteln zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes.

Kleine Rundschau.

* **Die Fahrt durch den Blitz.** Man hat oft darüber nachgedacht, was wohl geschehen würde, wenn ein Flugzeug auf einer Luftreise den Weg eines niedersausenden Blitzes kreuzt. Diese theoretischen Erwägungen sind nun praktisch erledigt worden durch das Abenteuer eines englischen Kanalfliegers, des Kapitäns Herne, der mit seinem Flugzeug bei einer Geschwindigkeit von 160 Kilometern in der Stunde mitten durch einen Blitz flog. Bei seinem Rekordflug, auf dem er an einem Tage zweimal von London nach Paris und zurück fuhr, beobachtete er über dem Kanal schwere Gewitterwolken und suchte diese zu umgehen. Da plötzlich sah er zwei oder drei lebhaft aufflammende Blitze nahe seiner Maschine. Eine Erschütterung ging durch das Flugzeug, und es schien einen Augenblick, als ob es anhalte, aber dann flog er rasch und gleichmäßig weiter. Herne fragte nun mit seinem drahtlosen Apparat telephonisch bei der nächsten Landstation an und bat um Auskunft, ob man glaube, daß vielleicht der Draht seines Apparates mit dieser Erscheinung in irgendeiner Verbindung stehe. Man gab ihm den Rat, er möge, solange er sich im Bereich des Gewitters befinde, den Draht einziehen, und dies tat er sofort. Nach den Annahmen Sachverständiger fuhr der Blitz rund um diese Maschine herum und setzte seinen Weg zur Erde fort, ohne die Maschine zu beschädigen. Es stimmt dies mit den bisher gemachten Beobachtungen über das Verhalten des Blitzes überein.

* **Das Kompliment.** Zur Zeit Ferdinands von Österreich gab es einen bekannten Komponisten und Pianisten Leopold von Meyer, der einmal zum Hofkonzert befohlen wurde. Nach dem Spiel spricht ihn der Kaiser an: „Sehr erfreut, Herr von Meyer. Ich habe schon Thalberg gehört . . ." Meyer verbeugt sich geschmeichelt, als der berühmte Klavierspieler genannt wird. „Liszt habe ich auch schon gehört . . ." fährt der Kaiser fort. Meyer verbeugt sich von neuem und strahlt. „Aber so wie Sie . . ." Meyer kann vor Freude sich nicht mehr halten und stottert entzückt: „Majestät machen mich zu glücklich!" Der alte Kaiser aber fährt unbeirrt in seiner Ansprache fort und vollendet: „So wie Sie, Herr von Meyer, hat doch noch keiner geschwitzt."

Handels-Rundschau.

Der polnisch-oberschlesische Bergbau in der ersten Oktoberwoche. Die Steinkohlenförderung Polnisch-Oberschlesiens hat laut „Industrie-Kurier" in der Woche vom 2. bis 8. Oktober bei einer durchschnittlichen Tagesförderung von 74 778 Tonnen (Vorwoche 77 420) und einer Gesamtförderung von 448 665 Tonnen (464 518) erneut eine Abnahme erfahren. Der Absatz belief sich innerhalb Polnisch-Oberschlesiens auf 141 492 Tonnen, nach dem übrigen Polen gelangten 61 813 Tonnen, nach Deutschland insgesamt 184 395 Tonnen. Von den angeforderten 48 577 Wagen konnten nur 36 182 Wagen gestellt werden. Der Fehlbetrag belief sich also auf 25,5 Prozent.

Zweigniederlassungen der Lodzer Textilindustrie in Danzig. Um mit den deutschen Industriellen in Danzig konkurrieren zu können, haben zahlreiche Lodzer Industrielle beschlossen, in Danzig Zweigniederlassungen ihrer Lodzer Fabriken zu eröffnen. Auf diese Weise ließen sich die wesentlichen Transportkosten für die aus dem Auslande bezogenen Rohstoffe und für die exportierten Waren ersparen. Die Erzeugnisse der Danziger Niederlassungen kommen hauptsächlich für den Export nach den baltischen Ländern in Frage.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Pommerellen.

Deutsche Bühne in Graudenz.

„Don Carlos“, dramatisches Gedicht von Schiller.

Am Mittwoch, 18. Oktober, öffnete die Deutsche Bühne in Graudenz zum ersten Male im neuen Spieljahr ihre Pforten. Bevor der Vorhang aufging, betrat Herr Kriedte, der Vorsitzende des Bühnenvereins, das Podium, um mit kurzen Worten auf die Aufgaben der Bühne, aber vor allem auch auf die des Publikums hinzuweisen, die darin beständen, dieses auf aufopfernder Uneigennützigkeit begründete Kulturunternehmen durch regen Besuch zu unterstützen. (Die Ansprache ist bereits an dieser Stelle veröffentlicht worden.) Gewiß wird es allgemeine Anerkennung finden, daß aus dem **Erlös** der Theaterabende ein **Anteil** dazu verwandt werden soll, den **Armen** unserer Stadt, gleich welcher Konfession und **Nationalität**, ihr trauriges Dasein mildern zu helfen.

Es ist bei den Deutschen Bühnen in Polen Tradition geworden, die Spielzeit mit einem klassischen Stück zu eröffnen. Daß man gerade Schiller dazu gewählt hat, ist durchaus verständlich; denn wir können wohl behaupten, daß er unser Lieblingsklassiker ist. Wenn auch die Schwierigkeiten, die bei solchem Unternehmen für eine Liebhabertruppe entstehen müssen, nicht zu verkennen und auch nicht restlos zu überwinden sind, so muß schon das Streben anerkannt werden, dem Werte des Meisters, so gut es geht, gerecht zu werden. Und dieses Streben beseelt die Künstlerschar, das zeigte die Begeisterung und Hingabe, mit der gespielt wurde. Die Lücken, die die Abwanderung in das Ensemble gerissen hat, sind schwer auszufüllen, und so zeigte die diesjährige erste Klassikeraufführung manche Unebenheiten, die sich aus der Verwendung zu wenig geschulter junger Kräfte ergibt. Leider wurde die Folge der Handlung durch zu starke Streichungen nicht unerheblich beeinflußt. Die Besorgnis, das umfangreiche Drama könnte die Spielzeit zu sehr verlängern, hat gewiß dem Spielleiter den Blaustift in die Hand gedrückt. Es ist aber, um den Gesamteindruck nicht zu beeinträchtigen, unbedingt nötig, im Kürzen nicht zu weit zu gehen. Wenn trotzdem das Zusammenspiel wenig gelitten hat, so ist das das Verdienst der Regie des Herrn **Schneider**, dem wir auch für die stilgerechte Inszenierung unsere volle Anerkennung aussprechen müssen, wobei wir die prächtigen Dekorationen, geschaffen von unserem einheimischen Kunstmaler Herrn Wilh. **Burza** gebührend erwähnen wollen.

Herr **Schneider** als König Philipp war würdig und eindrucksvoll, dagegen war der Don Carlos des Herrn Heinz **Lutz** schon in der Maske zu jugendlich. Bei allem lobenswerten Eifer und Sicherheit in der Beherrschung seiner Rolle hätte ein wenig mehr Schwung und feuriges Temperament nicht geschadet. Immerhin war die Leistung für einen so jungen Schauspieler recht beachtenswert, und allein der Mut, die Hauptrolle des Dramas zu übernehmen, ist anzuerkennen. Eine tüchtige Schulung könnte hier große Erfolge zeitigen. Der sorgende und aufopferungsbereite Freund fand in Herrn Eugen **Possart** als Marquis Posa einen wahrheitsgetreuen Darsteller. Von den Begleitern des Königs hob sich durch sein Spiel besonders der Beichtvater des Königs, der von Herrn Walter **Ritter** d. j. gegeben wurde, hervor. Der scheinheilige Intrigant und unchristliche Priester war eine gute Leistung. Von den Frauenrollen standen die Königin, gespielt von Frau Frida **Sinell**, und die Prinzessin von Eboli, gespielt von Frl. Käte **Krieger**, auf achtunggebietender Höhe. In der Boudoirszene entwickelte die letztere ihr glänzendes Schauspielertalent, das wir schon des öfteren bewundern konnten. Die Nebenrollen, die wir nicht alle aufzählen können, waren im großen Ganzen gut besetzt. Fassen wir alles zusammen, so bleibt die Aufführung als bedeutende Leistung bestehen und die Deutsche Bühne verspricht auch in diesem Jahre ihre Aufgabe zu erfüllen.
K. M.

21. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **Robert Johannes-Abend.** Auf seiner Künstlerreise durch Pommerellen stattete der allgemein geschätzte ostpreußische Rezitator Robert Johannes jun. wie im vorigen so auch in diesem Jahre unserer Stadt seinen Besuch ab. Der 16. Oktober sah ein zahlreiches Publikum, das den immer wieder gern gehörten lustigen Vorträgen den wohlverdienten Beifall spendete. Nach einleitenden ernsten Gedichten folgten solche heiteren Inhalts von Robert Johannes sen., Rud. Baumbach dem Goldaper „Sänger“ Buttgereit u. a. Viel Neues wurde nicht geboten, und doch kam das Publikum auf seine Rechnung; denn wer würde sich nicht gerne durch solchen urwüchsigen Humor, wie wir ihn in dem „Kirchenbau“, „Der Kennig und der Miller“, oder den Aufsätzen eines ostpreußischen Volksschülers finden, zu einem herzlichen Lachen fortreißen lassen. Über die Kunst des Vortragenden brauchen wir nichts zu sagen, sie ist allgemein anerkannt. Der große Erfolg wird sicher den Künstler veranlassen, uns im nächsten Jahr wieder aufzusuchen. Vielleicht könnte er uns dann auch mit den trefflichen Vorträgen der Tante Malchen oder des Klempnermeisters Kadereit erfreuen, die zu dem Besten gehören, was der alte Robert Johannes verfaßt hat. Empfehlen möchten wir endlich noch, für die Bühne bei solchen Gelegenheiten eine andere Dekoration zu verwenden; denn ein mittelalterlicher Rittersaal paßt gewiß nicht hier.
K. M. *

* **Kriedte-Konzert.** Das nächste Konzert in der Reihe der Kriedte-Veranstaltungen wird uns eine der berühmtesten Geigenkünstlerinnen der Gegenwart bringen, und zwar wird am Sonnabend, 28. Oktober, im Gemeindehause **Edith von Voigtländer** auftreten. Neben einer ausgeglichenen Technik wird ihr vor allen Dingen seelenvolles Spiel nachgerühmt, so daß sie bei ihrem Auftreten in allen Städten große Erfolge erzielte. Am Flügel wird die Künstlerin von Gutta Jappe begleitet. *

* **Schwerer Raubüberfall.** In der Nacht zum 17. d. Mts. drangen zwischen drei und vier Uhr unerkannte **Einbrecher** in die Wohnung des Herrn Sivailo, Groblowa (Grabenstraße) ein. Die zwei fremden Gestalten, die mit Dietrichen die Wohnung erbrachen, nahten sich mit einem Messer in der Hand dem Herrn Sivailo, der noch im Bette lag, und verlangten das ganze in seinem Besitze befindliche Geld. Ohne irgend einen Widerstand zu leisten, händigte Herr S. 10 000 Mk. polnisch aus. Darauf ließen sich die Banditen in der Wohnung herumführen und entwendeten 1 Herrenuhr, 1 Lederjoppe, Hosen und 1 Regenmantel im Werte von 100 000 Mark. Die Banditen entkamen unerkannt in der Richtung der ulica Joz. Wybickiego (Marienwerderstraße). *

Thorn (Toruń).

‡ **Geschäftsverkauf.** Buchhändler Emil Golembiewski hat sein am Staromiejski Rynek (Altstädtischer Markt) 8 belegenes Hausgrundstück nebst Geschäft an einen polnischen Kaufmann verkauft, der dort eine Modengeschäft einrichten will. Das Eingehen der altbekannten deutschen Buchhandlung wird in hiesigen deutschen Kreisen sehr bedauert. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt harrten hier ganze **Berge von Butter** der **Käufer**, die aber nur **spärlich** erschienen. Grund dafür war der hohe Preis, der anfangs gefordert wurde. Im Verlaufe des Marktes gingen die Preise auf eine erschwingliche Höhe — immerhin noch 1450 bis 1600 Mark — zurück, und der Umsatz begann sich zu heben. **Eier** waren auch sehr reichlich angeboten, durchschnittlich für 1500 bis 1600 Mark die Mandel. Gänseeier wurden mit 400 bis 500 M. pro Stück verkauft. Der **Gemüsemarkt** bot die verschiedenen Sorten Kohl zum Durchschnittspreise von 60 bis 80 Mark je Pfund. Äpfel und Birnen waren in den Preislagen von 50 bis 250 Mark das Pfund erhältlich. Pflaumen beginnen allmählich knapp zu werden und sind daher etwas im Preise gestiegen. Pflaumenkreude kostete 350 und 400 Mark. Auf dem **Geflügelmarkt** waren die Preise unverändert. Kartoffeln waren zentnerweise für 1400 bis 1600 Mark zu haben. Der **Fischmarkt** war diesmal sehr gut beschickt. Weißfische kosteten 350 M., Barse und Karauschen 500 M., Bressen 600 M., Hechte 800 bis 1000 M., Maränen 700 M. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Freitag früh betrug der Wasserstand 2,90 Meter über Null und wuchs im Laufe des Vormittags bis auf 3,20 Meter an. Er nimmt weiterhin zu. **

‡ **Von der Straßenbahn** Unser Elektrizitätswerk hat eine für die jetzige Zeit seltene **Verbesserung** seines **Oberleitungsnetzes**, fast unbemerkt von den hiesigen Bürgern, vorgenommen. Flink und leise wie die Heinzelmännchen haben seine Arbeiter in der Nacht die alten Zuleitungsdrähte der Straßenbahn abgenommen und **neue** blinkende **Kupferdrähte** dafür angebracht. Es ist erstaunlich, daß eine so umfangreiche Arbeit mit derartiger Schnelligkeit, dazu noch in dunkler Nacht, ausgeführt wurde. **

* **Dirschau**, 20. Oktober. Vom **Zuge erfaßt** und **schrecklich zugerichtet** wurde in vergangener Nacht der Eisenbahn-Oberwächter Nürnberg von hier. Es wurde ihm das rechte Bein vollständig vom Rumpfe getrennt, während das linke zermalmt und der Brustkorb zerquetscht wurde. Am frühen Morgen **verstarb** er.

* **Konitz** (Chojnice), 19. Oktober. Im **Altersheim** in Chojnice fand eine seltene Feier statt: die Eheleute Chrzanowski feierten ihre **goldene Hochzeit**. Aus diesem Anlaß wurden zu Händen des Stadtrats Hubert für die Jubilare von mehreren Spendern insgesamt 16 000 Mk. und verschiedene Nahrungsmittel übergeben.

Graudenz.

Bank Handlowy Tow. Kom. Toruń, Mostowa 36

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ueberweisungen auf Deutschland.

11258

Grundstücks-Verkauf.
Beabsichtige, meine Landwirtschaft in Größe von 50 Morg., in der Niederung gelegen, mit leb. u. tot. Inv. und voller Ernte zu verkaufen. 11267
Paul Hawemann, Ehrenthal, Post Górny Winiary, Schwetz.

Möbelbeiladung nach Danzig gesucht. Off. u. C. 16103 a. d. Gst. d. Zt.

2000 Zentner
Torf
hat abzugeben 11252
Albert Behring,
ulica Sw. Trójcy 22.
Telephon 807.



Hersteller: Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 10621

Danziger Bank- und Handelsgesellschaft
Aktiengesellschaft 8907
Danzig, Heumarkt 4.
Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.



Zweigbüro Danzig 10432
Böttchergasse 23-27.

---

1 großer
3" Kastenwagen,
fast neu, steht z. Verkauf.
Wilke, Toruń-Mokre, Kościuszki 23. 11286

---

97. Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V. (Alte Westpreußische) am **Mittwoch, d. 25. Oktober** 1922, vorm. 10 Uhr (Kühe und Schweine), und **Donnerstag, den 26. Oktober** 1922, vorm. 9 Uhr (Färsen und Bullen) in **Danzig-Langfuhr,** Husarenkaserne 1.
Auftrieb:
20 sprungf. Bullen, 150 hochtrag. Färsen
100 hochtr. Kühe. Ausgd. gelgn. **ca. 75 Eber u. Sauen**
der großen weißen Edelschwein-(Jorkshire) und veredelten Landschweinrasse von Mitgliedern der Danziger Schweinezucht-Gesellschaft zum Verkauf. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Grenz-, Zoll- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere kostenlos d. d. Geschäftsstelle,
Danzig, Sandgrube 21. 10508

Stroh, Häcksel, Heu, Hafer,
Torfstreu, Brennholz, Waldbestände,
kaufen laufend 10798
Bigalke & Gerth, Danzig
Langfuhr, Hauptstraße 130. Tel. 6726 u. 2321

Teerprodukte:
Steinkohlenteer, Teerpeche, springhart u. weich, **Klebemasse, Carbolineum usw.**
liefert günstig und prompt: 8860
Carl E. Kühn, Danzig, Weideng. 59.
Tel. 6837, Tel.-Adr. Americanöl.

Empfehle meine erstklassige, streng diskrete
Ehe-Vermittlung.
10jährige Praxis. (Für Rückantwort Porto beileg.)
Persönliche Empfangszeit von 10—6
:—: Sonntags von 10—4 Uhr. :—: 9433
Frau Józefa Kłopocka,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, 2. Etage.
Filiale: Górny Slązk, Katowice, Meisterstr. 7, pt.

Versteigerung.
Am Montag, d. 23. 10., vorm. 10 Uhr, werde ich in der Augenklinik, Danzigerstr. 162, III, wegen Fortzuges: Plüschsofas (sehr gut), Kleiderschränke, 6 gr. Tische m. Bänken, Nachttische, gr. Goldspiegel m. Konsole u. Marmorplatte, Kommoden, kl. Tische, Stühle, Küchenschränke, Garderobenhalter, eis. Bettgestelle m. Matratzen, Decken, Hausgeräte u. vieles andere 11299
meistbietend freiw. versteig. Besichtig. 1 Std. vorh.
Max Cichon,
Auktionator u. Taxator, Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.). Tel. 1030.

Glühbirnen 110+220 Volt, elektr. Beleuchtungskörper, Plätt-, Bügel-, Koch-, Heizkörper, Haustelephone, Cemente, dht., Akkumulator., kl. Dynamo, sämtl. Installat.-Material weit unter Ladenpreis b.
Frz. Kuhl, 16030
ulica Sw. Jańska 19.
(Kein Laden.)

Promenade 3, III, r. sind 12—15 Zentner beste
Kartoffeln
à 1700 Mk. zu haben. 11281

An- u. Verkäufe

Auswanderer
welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10431
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Für zahlungsfähige Käufer
aus Klein-Polen
Wohn- u. Geschäftshäus., Rittergüter, Hotels, Mahl- u. Schneidemühl. Fabriken, Villen, sowie **kleine Landgrundstücke**
zu kaufen gesucht.
Genaue Off. nebst äußerstem Preis erbeten. 15954
Fr. Bystroń, Bydgoszcz, Senatorska 16. Telef. 1158.

Blumen-, Obst- u. Gemüsegeschäft
zu verkaufen. Zu erfrag. in der Gschst. d. Z. 16034

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlungs-Büro
Aleksander Taszycki,
Bydgoszcz, 10632
Dworcowa 13. Telef. 780,
verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb.
Grundstück.
Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

Stadt- u. Landgrundstücke, Geschäfts- u. Industrieunternehmen 11116
suchen **Igła i Ska.,**
Bydgoszcz, Pomorska 60.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 966

Handels- und Vermittelungsbüro
Neumann & Co.,
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 7, II.
Telefon 41
kauft, verkauft und vermittelt: **Rittergüter, Güter, Stadt- u. Landgrundstücke aller Art,** sowie **Mühlen, Fabriken, Villen und sämtliche Maschinen.** 16099

Hausgrundstück 11290
in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. erb. an „**Reklama Polska**", Tow. Akc., ul. Gdańska 164 u. B. 5005.

Villa o. kl. Wohnhaus
sofort zu kaufen gesucht. Vermittl. hohe Provision. Off. u. A. 16100 a. Gst. d. Z.

Suche zum sofortigen Kaufabschluß ein 16111
Gärtnerei-Grundstück
in der Nähe v. Bydgoszcz.
Nowakowski, Kaszubska 34

---

2 Läden
nebst Wohnung, in lebh. Straße, zu verkauf. 16086
Grzybowski, Bocianowo 1.

Kaufe ein
Gut
in der Größe von 500—1500 Mg. guten Bodens mit guten Gebäuden und günstiger Verkehrslage. Ausführliche Offerten bitte an
St. Jaraszewski,
Poznań, ul. Gwarna 18, I. 11273

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 10550

Suche Grundstücke,
Landwirtschaften, Häuser, Geschäfte usw.
für zahlungsfähige Käufer. Reelle und prompte Erledigung. 15524
J. Kocerka, Bydgoszcz,
ul. Sw. Jańska (Johannisstraße) 1.

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze
(Großpolnisches Vermittlungsbureau)
sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer
städtischer und ländlicher
Grundstücke
sowie anderer Betriebe.
Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)
Tel. 1440. 9249 Tel. 1440.

Uhren-Geschäft
mit kompletter Einrichtung, Waren, Werkzeugen, Fournituren 2c. suche sofort zu kaufen. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbittet
Ignacy Latosiński, Uhrmachermeister,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 10. Tel. 1339. 16077

Achtung! 15967
Beabs. mein in **Potereck,** b. Nakło geleg. **Grundstück,** besteh. aus 3 massiv. Gebäud. Haus, Stall, Scheune schön. Garten, 4 Morgen Land, 6 Morg. Wiese mit Torf, weit unter Tagespr. zu verkaufen. **W. Frase,** Hoyerswerda O./L., Goethestr. 10. (Deutschld.)

Kl. Hausgrundstück
zu kaufen gesucht 15986
Miniszewski, Lubelska 3.

Landwirtschaft,
202 Mg. groß, dav. 18 Mg. Torfwiese, etwa 20 Mg. schlagb. Holzung: Birke, Kiefer, Erle. Vorzgl. Lage, gute Bodenbeschaffenh. u. gut. tot. u. leb. Invent. u. Gebäud. ist weg. and. Unternehm. sof. zu verkauf. Preis 35 Mill. Auch kann 8 Morg. sehr gut. Boden, geeignet als Bauplatz, mitgekauft werden. Off. unter T. 11214 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gärtnereigrundstück
auch für Landwirtschaft geeignet, 8 Morgen groß, in Nakel, zu verkaufen.
O. Heymann, Nakło, Hallera 112. 16011

Gute Torf- u. Heuwiese, 12½ Morgen groß, 10 Minuten von der Bahn, umstandshlbr. zu verk. Off. u. H. 16058 an d. Gst. d. Ztg.

---

3 Fohlen
2 Stuten, 1 Hengst, einjährig, in gut. Zustande, sofort verkäuflich. 11179
Ogrodowki, Suchatówka.

Pferd (Ponny)
wegen Aufgabe des Geschäftes bill. zu verkaufen.
Matejki 3. 15972

---

2 starke, zugfeste
Pferde
zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 16033 a. d. G. d. Z.

Kaufe 15 Kühe
hochtrg., Rasse schwz.-wß. Offert. bitte zu richten an
Mieczysław Letke,
Post und Restgut
Tryszczyn.
Telefon Nr. 5, bis zum 1 November 1922. 11262

Junger echter Terrier zu verkaufen. 16103
Gdańska 28.

Zwei Hunde
9 Mon. a. (Kreuz. Schäfer m. Wolfsh.) sehr wachsam, a. etw. angelernt, z. verk.
16036 **Toruńska 125.**

Jagdhund, 16066
deutsch-kurzh., 14 Mon. a., g. Nase, fl. Temperam., zu verk., desgl. 1 Jagdgew., Selbstsp., Suhl, Kal. 16. Wo? sagt die Gschst. d. Ztg.

Kanarien-Hähne
gut singend, zu verkaufen **Okole, ulica Chełmińska** (Jankestr.) 23, 1 Tr., links. 10525

Echte
Tauben
Kröpfer, Brieftauben, zu verkaufen.
Mittelstädt, Bleichfelde, Kurfürstenstr. 59.
Besicht. Sonntag 2-5 Uhr nachm. 11294

Klavier, Geige,
suche zu kaufen.
Offerten unter K. 16060 an die Geschäftsstelle d. Z.

Ankauf von:
Klavieren Pelzsachen Möbeln 2c.
H. Pawłowski, Wollmarkt (Wełniany Rynek) 10. 15859

Achtung! Achtung!
Habe jede Geschäftsverbindung mit Landschaftsbank Berlin, sowie Propaganda-Gesellschaft für Kapital u. Grundbesitz
endgültig aufgelöst
und geht jede Verbindlichkeit und Verantwortung allein auf meine Person über. Ebenfalls habe ich mit Herrn **Goscinski, Solec,** keinerlei geschäftliche Verbindungen mehr. 16070
A. Müller, Bydgoszcz, ul. Konopna 32.

Klavier, Geldschrank
wie auch alte **Mahagoni-Möbel** sofort zu kaufen gesucht. Off. m. Firma u. Preis unt. H. 15961 a. d. G. d. Z.

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a
G. Czerwinski. 10495

Nähmaschine
und gebrauchtes Linoleum zu kaufen gesucht. Offerten m. Firma u. Preis unt. G. 15960 a. d. G. d. Z.

Seal-Damen-Mantel,
Herrenpelz und weiße Angorakatze
billig zu verkaufen 16096
Sprenger, Sienkiewicza 17, part., rechts.

Achtung!
2 neue Kutschwagen
stehen billig zum Verkauf bei 15918
Nowak, Bydgoszcz, Nowodworska 7.

Verlängerung.
1000.- Mk. pro Zahn
zahlen wir noch für alte künstliche Zähne, einzelne, auch in Gebissen, **nur noch 3 Tage,** heute, morgen u. übermorgen, **den ganzen Tag!** Wir kaufen auch **altes Gold, alte gold. Kronen und Brücken.** 11263
Dental-Depot „Polonais"
Br. Zalcman, ulica Gdańska 164, 2 Tr.
Telephon 403. Telephon 403.

Riesige Preise
zahle ich für
Brillanten, altes Gold, Silber und Platin, künstliche Zähne, Brücken usw.
Uhren- und Juw.-Geschäft J. Lis,
Danzigerstr. Nr. 57. 10435

Möbel, Geschirr, Rippes usw.
kauft zu hohen Preisen **Natak, Lubelska 13,** am Posener Platz. Schriftl. Off. werden vergütet. 15702

Kaufe und nehme in Kommission Möbel, Porzellan, Kleider und Pelze. 15567
H. Poppe, Sowińskieg. 20 fr. Kronerstr.

Eis. Bettstelle 16010
(engl.) zu kaufen gesucht. Zu erfrag. im Restaurant Bahnhofstr., Ecke Gammstr.

Ein eleganter
Mahag.-Salon
1 hell eich. Speisezimmer (mit Büfett, Auszugtisch), 10 Lederstühl., 2 Armlehnsesseln usw.) zu verkaufen.
Anfr. u. D. 16044 a. d. G. d. Z.

Möbel, wie Spinde, Spieg., Sofa, Schreibtisch, Regal. usw., eis. Ofen, Handwagen vk. **Wileńska 4,** I Tr., r.,
16035 3-6 nachm.

Mah.-Schreibtisch, Teppich, Pelz
zu kaufen gesucht. Off. u. L. 16061 an d. Gst. d. Z.

Sofa, Vertiko, gr. Bild, elektr. Krone, Bohnerbes. zu verk. **Matejki 10, II, r.** 16094

Speisezimmer (dunkel Eiche) z. verk. **Sobieskiego** (Livoniusstr.) 9, part., l. 16093

Ladentisch m. Marmorpl., Dezimalwage, eis. Ofen, braune Kacheln, weiße u. blaue Fliesen u. Friese vk. **A. Hoffmann,** Jagiell. 22. 16085

Kelim-Teppiche
u. Wandbehänge preis- zu verkaufen. 16103
Größte Auswahl.
Warsztaty Kilimiarskie, Verk. Plac Wolności 2, II.

---

1 Schafsfellpelz,
groß, sehr gut erhalten, abzugeben **Zacisze (Bülowpl.)** 4, II, links. 16068

Herrenpelz, gut erhalt., zu kaufen ges. Offrt. erb. **Burówna,** ul. Jackowskiego 20, II. 16039

Elegt. Herrenpelz, große Nähmaschine für annehmbarem Preis zu verkaufen. 15951
Mazowiecka 41/42, Miller.

Herren-Winterüberzieher, gut erhalten, gr. Figur, **Burschen-Paletot Damen-Jacken,** evtl. z. Umarb. f. Kd., **els. Billardbälle** zu verk. **Mostowa 11,** 3 Tr., 15891 zwischen 4—7 Uhr nachm.

---

1 Gehrockanzug, eine Pelzgarnitur, echt Opossum, auch einzeln zu verkaufen. 16069
Jagiellońska 53, pt., r.

Fortsetzung nächste Seite.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein erstklassiges

Schuh-Geschäft

Bydgoszcz, ulica Gdańska Nr. 15 und ulica Dworcowa Nr. 95a, Bydgoszcz

mit Komfort eingerichtet, reich versehen mit den modernsten Fassons und in den besten Qualitäten erstklassiger Fabriken sowohl des Inlandes wie des Auslandes.

Die Preise sind vorteilhaft. :: Die Bedienung freundlich und genau.

Hochachtungsvoll 11284

Antoni Przybylski.

Kostüm u. Kleid vrk. Palaszewski, Jagiellońska 36. 16072

Kostüm, seidene Bluse, sow. versch. and. zu vk. Sniadeckich 6, II, lk. 16063

Herren-Ulster, neu, 52, gr. Fig., 4 m schwarze Taftseide, 3½ m Blusenseide, Holzschuhe 42 verk. 16078 ulica Chrobrego 12, Laden, rechts.

---

2 Herren-Winterpaletots, mittl. Fig., 2 Damenröcke und gr. Tischtücher zu verkaufen. 10097 Zbożowy Rynek 11, im Laden.

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.** 10606

Alt-Gold - Silber kauft zu höchsten Preisen Br. Kochanscy & Künzl, ul. Gdańska 139. 15196

Alt-Gold -Silber 9900 jeder Art kauft zu Tages-Preisen Zakład zegarm. „CHRONOS", Stary Rynek 21. Tel. 856.

Fahrrad, Latern. u. Luftpump. suchen 11097 Peka, Gdańska 99. Tel. 361.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind bill. abzugeb. **2 neue Arbeitswagen** 2¼ und 2½ Zoll, 16001 **Stellmacherholz** und verschiedene neue **landwirtsch. Ackergeräte.** H. Kubin, Gora bei Znin.

Roll- u. Kastenwagen suchen 11096 Peka, Gdańska 99. Tel. 361.

---

1 kl. Rollwagen, 1 starkes Pferd verkauft 11279 **Kantor Opałowy,** Gammstr. 6.

---

1 gut erh. **Kinderwagen** bill. abzugeb. Besicht. 3—7 Poznańska 13, Hof, l. 16113

---

1 Feder- und Geschäftswagen steht z. Verkauf. Szwederowo, 16102 Ul. Ks. Skorupki (Schwedenbergstraße) 21.

Motor ca. ½ P.S., 110 Volt, kauft **Centrala optyczna,** ul. Gdańska 7. 11308

---

1 Hängelampe (elektr.), 1 neues Doppelfenster zu verk. Mittelstr. 48, I, l. 16023

---

200 **Ztr. Wruken** verkauft v. Wolff, Rupienica (Schöndorf). 15977

Gr. Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Off. u. G. 16057 an d. Gst. d. Z.

Verkaufe, da überzählig: 1 **Breitdreschmaschine,** 1 **Mähmasch.** (Deering). Offerten unter **O. 16074** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dampfdreschmaschine 60 Zoll Trommellänge, 30 Ztr. Durchschnittsstdn.-Leistung, gut durchrepariert, steht zum Verkauf. Näheres durch 16073 **W. Horn,** Maschinenbauer, Czewujewo, pow. Znin.

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen

H. Schellong, 9484

Dostawa surowców dla hut i odlewni.

Tel. 1250. Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydg.

Wer zahlt die höchsten Preise?

Nur T. Przybylski,

Telef. 1074 **Kościuszki (Königstr.) 6** Telef. 1074

für Alteisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papier, Glasbruch und Flaschen

Pferdehaare bis 3000 Mk. per kg. 15860

Erlen-Nutzrollen sowie **Brennholz**

100 Meter, noch abzugeben. 15868

Otto Tieseler, handel drzewa,

Bydgoszcz, ulica Krakowska 17. :: Telefon 1185.

Wer seine Sachen schnell u. gut verkaufen will, wende sich an das Kommissionsgeschäft

„Okazja"

Jaworski & Nitecki

Tel. 13-41 **Bahnhofstr. 19** Tel. 13-41

Übernahme von Kunstgegenständen, Antiken, Bildern, Porzellanen, Teppichen, Gemälden,

Pelzsachen,

Maschinen, Möbeln, Hausgeräten u. allem anderen in kommissionellen Verkauf.

Ankauf. 16081 **Verkauf.**

Achtung! Achtung!

Kaufe alle Sorten Flaschen

Patentverschlüsse, sowie Glasbruch, Korbflaschen .. und Altpapier .. und zahle die höchsten Preise

Hurtownia butelek

Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 6. Telefon 1443.

Bin ständig Käufer für große u. kleine Posten 11075

Rind-, Kalb-, Roß-, Schaf- u. Ziegenfelle sowie **Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-, Reh-, Kanin- und Hasenfelle**

Roßhaare — Schafwolle.

Jacob Graumann,

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51. Telefon 1716.

Kaufe gebrauchten **Strohelevator** auch reparaturbedürftig **Birschel,** 11254 Olszewko, bei Nakło.

Rippen-Heiz-Körper, insgesamt 300 Meter, zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 16083 a. d. Gst. d. Z.

Hab. ein. Kahnladung gut. **trockenen Stichtorf** bill. abzugeb. auch teilw. Anfrag. an Kahn **Kunce,** Fischmarkt. Tel. 698. 16043

Kanthölz. u. Bretter auch gebr. suchen 11095 Peka, Gdańska 99. Tel. 361.

Hagebutten kauft 11048 **Schwanen-Apotheke,** Bromberg, Danzigerstr. 5.

Gesponnene **Roßhaare,** Sprungfedern u. andere Polstermaterialien in größer. u. kleiner. Posten laufend zu kaufen gesucht. **Matejki 3.** 15980

Hasenfelle kauft 15603 Dr. Em. Warminskiego 3.

Bruchglas Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3. 15603

Gänsefedern zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 16095 a. d. Gschst. d. Ztg.

Pachtungen

Achtung!

Bäckerei

von sofort zu verpachten. Einrichtg. übernehmen auf Eigentum. 11287 **G. Braun,** Kwiżicewo, Kreis Mogilno, in der Molkerei.

Stellengesuche

Reisender f. Vertret. von Artikeln. Off. unter **N. 16071** an d. Gst. d. Ztg.

Landw. **Beamter** 35 J. alt, verh., m. langj. Praxis, m. guten Zeugn. u. Empf., d. deutsch. u. poln. Schrift u. Sprache mächt., sucht von sofort od. später Stellung. Offerten unter **Z. 11278** an die Gschst. d. Bl. zu richten.

Buchhalter der poln. u. dtsch. Sprache mächt., s. z. 1. 11. Stellg. Off. u. **A. 16032** a. d. Gst. d. Ztg.

Brenn.-Verwalter prima Zeugn. u. Empf., sucht von sofort **Vertretung.** Gefl. Meld. unter **W. 11271** a. d. Gst. d. Ztg.

Holzfachmann, firm in d. Holzabnahme, im Holzeinschnitt sowie Bearbeitung von Grubenholz, sucht gleich oder später **Stellung.** Gefl. Offerten erbeten an **Rud. Schiller, Solec.** 16064

Sohn achtb. Eltern, mit bess. Schulbild., sucht Stell. in der **Getreidebranche** zwecks Erlerng. derselben. Offerten unter **P. 16075** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ausbesserin u. Hausschneiderin sucht Beschft. Off. u. **M. 16062** a. d. G. d. Z.

Meierin, tücht. im Fach sowie in allen Zweigen ein. Haushalts, sucht Stellung. Off. unt. **B. 16090** a. d. Gst. d. Z.

Junges Mädchen, 18 J. alt, ev., beend. Lycealbildung, Dampfmühlenbesitzerstocht., möchte gern auf ein. Gute b. Familienanschl. u. ohne geg. Vergütung d. Wirtsch. erlernen, w. mögl. im Kr. Schwetz. Gefl. Zuschriften unter **B. 15920** an die Gsch. d. Ztg.

Jg. Mädchen m. Lycealbildung sucht für den Nachm. kleine Nebenbeschäftig. Off. unt. **E. 16055** an d. Gst. d. Zeitg.

Wirtschaftsfräulein sucht dauernde Stellung auf dem Lande. Off. unt. **W. 16091** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Kaufmänn. Kraft

aus d. Elektrizitätsbranche für Lagerverwaltung und Materialvertrieb sof. gesucht. Gefl. Angebote zu richten an 11280 **Danziger Siemens-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, **Techn. Büro Bromberg,** Dworcowa 61.

Suche zu sofort ledigen **2. Inspektor** unter meiner Leitung. **Wendorff,** 11988 **Rittergut Zdziechowa** bei Gniezno.

Suchen zum 1. Januar 1923 einen gut empfohlenen, durchaus zuverlässigen und verheirateten **Gutsgärtner** für großen Park u. Obstanlagen bei hohem Gehalt und gutem Deputat. Glashäuser vorhanden. Zeugnisabschrift. erb. an **Rentamt Zalesie, powiat Szubin,** Bahnstation: 11199 Szaradowo-Zalesie.

Tüchtige Tischler auf Klubgestelle bei hohem Lohn gesucht. 15978 **Matejki 3.**

Größere Fabrik landw. Maschinen sucht zum möglichst baldigen Eintritt

tüchtig. Reisenden

aus der Branche zum Besuch der Land- u. Händlerkundschaft. Kenntnis beider Landessprachen Beding.

Ferner einen tüchtigen, energischen

Werkmeister

der im Serienbau Erfahrung hat und gute Kenntnisse in der Dreherei besitzt.

Bewerbungen mit Angabe von Alter, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **U. 11221** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erstklassige

Schneidergesellen

auf Großstück stellt ein 11213

Waldemar Mühlstein, Schneidermeister,

Gdańska Nr. 150. Fernruf 1355.

Lehrling mit guter Schulbildung und polnischen Sprachkenntnissen für meine **Lederhandlung** sofort gesucht. 11298 **Aug. Florek,** Jezuicka 14.

Ein energisches, intelligentes, deutsches

Kinderfräulein

sympathisches Aussehen, m. Kenntnis der polnischen Sprache, im Alter bis zu 36 Jahren, zu zwei Mädchen von 6—12 Jahren, gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften sind an

Hurwiczowa, Warszawa, Poznańska 3, zu richten. 112900

Tischler für furnierte Möbel stellt ein 11068 **G. Habermann** Möbelfabrik **Unii lubelskiej 9/11.**

Tüchtige 15892 **Möbel-Tischler** auf fournierte Arbeiten werden eingestellt. **Möbelfabrik K. Herzberg** Bydgoszcz-Okole, ulica Stara Szkólna 7.

Tüchtige **Bautischler** werden von sofort auf dauernde Arb. eingestellt **J. Schülke,** 11302 **Marcinkowskiego 3.**

Erfahrene **Monteure** für Dampfdresch- und **landw. Maschinen,** dtsch. u. poln. sprechend, für dauernd gesucht. 11219 **W. Hinz, Maschinenfabr., Łasin Pomorze.**

---

2 Lehrlinge mit guter Schulbildung, Alter 16 Jahre, erh. gute Ausbildg. als Maschinenschlosser bei fr. Station. **W. Hinz, Maschinenfabr., Łasin Pomorze.** 11220

Molkerei-Lehrling sof. **für städt. Molkerei** gesucht, vom Lande bevorzugt. 16104 **Molkerei Bydgoszcz** Pomorska (Rinkauerst.) 54.

Anständ. Jungen von 15—17 Jahren für Hausbesorgung gesucht. Meldung von 10—3 Uhr nachmittags. 11086 **E. R. Otto Knoof, Bielawki,** Bartosza Głowackiego 12.

Molkereilehrling sucht Molkerei- u. Käsereigenossenschaft 11103 **Schallon, Bruszcz,** pow. Swiecie, Pommerell.

Für mein Zigarrengeschäft suche p. 1. 11. 22 eine tüchtige 11293 **Verkäuferin** Branchekenntnisse nicht erforderlich, kann angelernt werden. Bewerbung. sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. Familienanschluß zugesichert. Polnische Sprache bevorzugt. **Max Rosenthal, Kamień, Pomorze.**

Verkäuferin f. Schnittwaren, aus achtbarem Hause, polnisch- u. deutschsprechend, sof. ges. Offert. m. Gehaltsanspr. u. **R. 16076** an die Gst. d. Z.

Lehrfräulein nicht unter 16 Jahr., aus **guter Familie,** stellt sofort ein Konditorei 16107 **Julius Grey, Gdańska 23.**

Suche evangel. **junges Mädchen,** nicht unter 18 J., zur Erlerng. d. Hauswirtschaft, Kochen u. Geflügelzucht. Außerdem evangel. **Näh- u. Stubenmädchen.** **Frau Lotte Grams, Bialachowken** bei Zblewo.

Für bald ein besseres **Stubenmädchen** gesucht. Nähen, Plätten. **Frau Wienecke,** Uścikowo, p. Ustaszewo, Kreis Znin. 11261

Jüng. Aufwärterin für nachmittags gesucht **M. Kuhrke, Niedzwiedzia** (Bärenstraße) 4. 10304

Wohnungen

Vermietung! Verpachtung!

Für Besitzer, kosten- u. mühel., diskr. u. günst. Für solide, zahlungsfähige Reflekt. zu miet. gesucht: **Freie Wohnungen,** möblierte Zimmer, Läden, Büro- u. Fabrikräume, Lagerplätze, Güter usw. 11123 Täglich viele Anfrag. Wir übern. n. weit. Obj. i. Verwaltung. **W. Igła i Ska,** Bydgoszcz, Pomorska 60.

Mod. 5-6 Zim.-Wohn. im Zentrum gesucht. 16112 **Architekt Scheunemann,** Jagiellońska 53.

4—5-Zim.-Wohnung von sofort oder 1. 11. ges. Möbel werd. übernomm. Off. u. B. 16101 a. Gst. d. Zt.

Tausch! **4-Zimm.-Wohn.** in schön geleg. Straße i. Bydgoszcz **gegen eine 2-3-Z.-Wohn.** in Berlin zu vertauschen. Gefl. Off. unter **F. 16056** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche sofort 15947 **2-4-Zimmer-Wohng.** Preis nach Vereinbarung. **Warszawska 19, II, Bridde.**

Suche sofort eine **2-3-Zimm.-Wohnung** Preis nach Vereinbarung. Gefl. Angebote an 15874 Feldw. **Browarzik,** Musiker im 62. pp. Wkp. Okole, Jankestr. 3.

---

2 od. 3 größ. Zimmer als Kontor geeignet, unmöbl. od. möbl. per sofort gesucht. Tel.-Anschl. erw., jed. nicht Beding. Off. unt. **U. 16089** an d. Gst. d. Ztg.

Suche 11226 **Laden mit od. ohne Wohng.,** **im Zentrum der Stadt.** Preis Nebensache. Vermittler nicht ausgeschloss. Offerten unter **S. W.** an **„Reklama Polska",** Tow. Akc., Gdańska 164.

Möbl. Zimmer

Möblierte Zimmer, auch einzelne per sofort zu vermieten Gdańska 42, III, lk. 16087

Möbl. Zimmer an 2 Herren m. Pens. zu verm. Danzigerstr. 62 bei Stolz. 16067

1—2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Off. u. **S. 16059** an d. G. d. Z.

In allen Streitigkeiten zwischen 10725
Mieter und Vermieter
wird gewissenhaft und prompt Rat sowie Hilfe erteilt. Uebernehme Verteidigung vor dem Mietseinigungsamt; auch Schreibmaschinenarbeiten und Uebersetzungen zu angemessenen Preisen.
Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II,
neben Hotel „Adler". Telefon 1429.

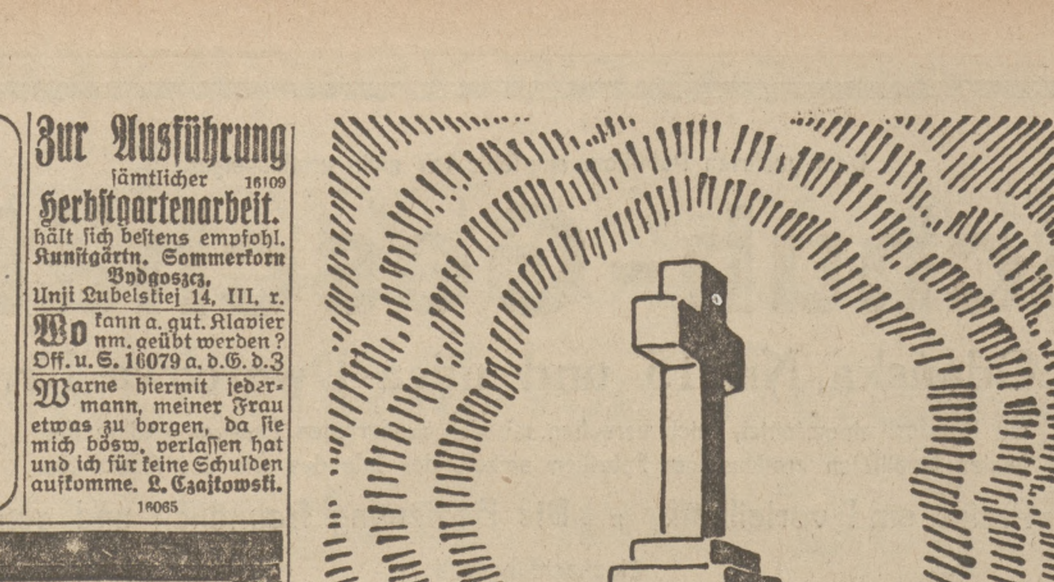
Gertrud Ruhnke
Willi Meyer
grüßen als Verlobte
Neumannsdorf. Bilawy.

Margarete Ruhnke
Karl Kobs
grüßen als Verlobte
Neumannsdorf. 16110 Wiskitno.

Zur Ausführung sämtlicher 16109 **Herbstgartenarbeit.** hält sich bestens empfohl. Kunstgärtn. Sommerkorn Bydgoszcz, Unji Lubelskiej 14, III. r.

Wo kann a. gut. Klavier nm. geübt werden? Off. u. S. 16079 a. d. G. d. Z.

Warne hiermit jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da sie mich bösw. verlassen hat und ich für keine Schulden aufkomme. L. Czajkowski. 16065



MARMUR

Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 52
Telephon 369 Telephon 369
liefert am billigsten
Waschtisch - Aufsätze
in echtem Marmor,
Grabdenkmäler u. Grabanlagen
in allen Naturstein- u. Kunststeinarten
Grabgitter
11301 aus Schmiedeeisen.
Größtes Geschäft in Großpolen.
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Zahn-Praxis.
Sprechstunden von 9–12 und 3–6 Uhr.
Susanna Palm,
Gdańska 16/17, I. 16643

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 10894
Kronen. Brücken. Füllungen.
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr.

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb am 20. d. Mts., abends, meine inniggeliebte Frau, unsre herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Pauline Bolz
geb. Vorreau
im 79. Lebensjahre.

Hermann Bolz.
Familie G. Wodsack.

Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 11295

Am Montag, den 23. 10., nachm. 3½ Uhr findet im Gasthause des **Herrn Stern in Otterau** eine
Wahl-Versammlung
statt. Herr Oberstleutnant Graebe und Herr Redakteur Bautrat aus Bromberg werden über die politische Lage und die kommenden Wahlen sprechen.
Wahlkomitee der Liste des Blocks der Minderheiten in der Republik Polen.

Am 20. d. M. rief Gott nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Karoline Bork
geb. Albrecht
im Alter von 71 Jahren zu sich.

Um stille Teilnahme bitten 16093

Karl Bork
und Kinder
und Schwiegersohn.

Bromberg, den 20. Oktober 1922.

Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Elegante Wagen zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebenf. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht Posthalt. u. Fuhrgesch. Grodzka (Burgstr.) 4. Tel. 436. 12969

Das echte Brennessel-
Haarwasser
gegen Schuppen und Haarausfall kaufen Sie nur in der 11276
Schwanen-Drogerie,
Danzigerstr. 5.

Knossallas Vergnügungsplatz
ul. Grodzka (Burgstraße)
Teufelsmühle
neu eingetroffen und viele andere Belustigungen für jung und alt. Man fliegt, fährt, schaukelt, rutscht, dreht, tanzt Cakewalk, hat Riemenlaufen ohne Ende und das altbekannte Pferderennen. 16115
Von Sonntag ab täglich geöffnet.

Restaurant 4. Schleuse. 16658
Sonntag
großer Ball
im Lokal großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Max Krüger.



Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18d**
Telefon 1235.
10548

Sonntag, den 22. d. Mts., nachm.
großer Ball
mit Militärmusik.
11242 Emil Ogorrek, Kossowo.

A. Hoffmann, Darmhdlg., Jagiellońska 22 empfiehlt nach wie vor **Schloß- u. Kranzdärme** in Ia Qualität. 15824

Gründungsjahr 1845
J. Pietschmann
Bydgoszcz
Fabrik und Kontor:
Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11
Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik
Dachpappe
Klebepappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Bedachungs-Geschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen
Telephon 82

Tanzschule Pawlicki.
Zum Anfängerzirkel nehme noch Anmeldung einiger Damen, zum Fortgeschr.-Zirkel einige Damen und Herren, täglich v. 12–2 u. 4–7 Uhr, Sonntags von 12–3 Uhr entgegen. 11291
Pawlicki, Tanzlehrer, Gniadeckich 7.

Beilader nach Flatow-Linde (Westpreußen) sucht Otto Scherching, Störk, P. Bogowo, Kreis Znin z. 9. Novbr. 1922. 11272

Sofort greifbar!
Jede Anzahl Waggons
Stroh
liefern 11283
W. Igla i Ska.,
Bydgoszcz, Pomorska 60.

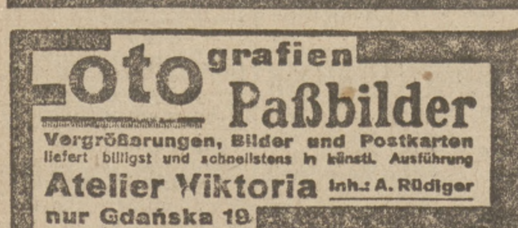


Foto grafien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 18

Gemüll-Abfuhr u. andere Fuhrwerke liefert bei billigst. Berechnung. 15212
Fuhrhalterei Otole, Berlińska 96. Telef. 1776.

Speisemohrrüben zu verkaufen. 16096
C. Sonne, Wielkie Bartodzieje (Gr. Bartelsee).

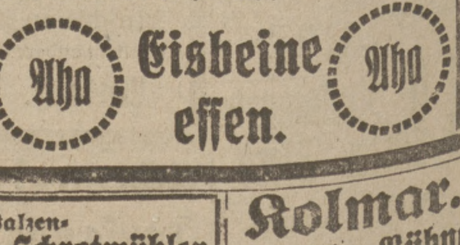
Verloren 11297
vor einigen Tagen ein Demobilisations-Dokument, Andrzej Kowalewski, geb. den 24. 10. 1894. Wer denselben findet, bitte abzugeben an Andrzej Kowalewski, Bydgoszcz, Zbożowy Rynek (Kornmarkt) 10.

Achtung!
Ende dieses Monats löse ich mein Geschäft auf und danke für das in 40 Jahren bewiesene Wohlwollen verbindlichst. Die noch vorhandenen Bestände werden bis dato zu soliden Preisen ausverkauft. Außerdem sind verschiedene Geschäfts- u. Wirtschafts-Gegenstände verkäuflich. 11300
Carl Reeck, Fleischermeister, Długa 37, gegründet 1883.

Heute Sonnabend
21. Oktober:
Gr. Flaki-Essen
bei Patzer
und wenn das nicht reicht, denn kann man
Eisbeine essen.
Aha Aha Aha Aha
11285

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 9080
Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** Ausstellungshaus Długa Nr. 24.
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in altbekannter vorzüglicher Arbeit.

KINO NOWOŚCI.
Heute! **Premiere** Heute!
des vortrefflichen Films
Tragödie der Fürstin von Gagarin
Erschütternde Tragödie aus dem Leben der russischen Aristokratie in 6 gewaltigen Akten. 11305
In der Hauptrolle die schöne und berühmte Schauspielerin
Mia May
Anfang 6,15 und 8,15 — Sonntags 3,30.



Walzen-
Schrotmühlen
Fabrikat Stille, in allen Größen stets auf Lager 11033

Fahrikneue
Dreschgarnitur
„Badenia", 60 Zoll

Deutzer Motor
12 P. S.
Lokomobilen

Milchkannen
20 Liter, Bügelverschl. stets auf Lager

Zentrifugen Lanz
in allen Größen

Inż. H. Markowski,
Großhandlung landwirtsch. Maschinen,
Poznań,
Sw. Mielżyńskiego 23.

Kolmar.
Deutsche Bühne
Chodzież.
Sonnabd., d. 28. Oktober, abends 8 Uhr, **im Schützenhaus:**
„Am Tage des Gerichts."
Volksschausp. v. Rosegger.
Sonntag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr:
„Am Tage des Gerichts."

Spezial-Damen-Salon

Den geehrten Damen der Stadt Bydgoszcz und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich in der **Bahnhofstr. 91**, part., Eingang Hausflur, einen **erstklassigen**
Spezial-Damen-Salon
eröffnet habe.
Die Salon-Einrichtung ist mit modernen technischen und hygienischen Apparaten versehen.
Schönheitspflege, mit elektr. Massage u. Dampfbad, Schamponieren vorwärts und rückwärts, Färben und Bleichen der Haare, Ondulation, Manicure. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile.
Ich empfehle mich den werten Damen und bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens Hochachtend
Franz Górski,
16080 langjähr. Mitarbeiter größerer Firmen in Warschau u. Berlin.

KINO KRISTAL.
Nur noch 4 Tage! Sonnabend, Sonntag, Montag u. Dienstag bringen wir den **II. Teil** des überall mit größtem Erfolge aufgeführten Films 11309
Dr. Mabuse
Beginn: Wochentags 6,20 u. 8,30 — Sonntags 4,00, 6,10 u. 8,20.
Deutsche Schrift im Film.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, e. V.
Sonnabend, d. 21. Oktbr., abends 7½ Uhr
Erstaufführung
Was werden die Leute sagen.
Ein lustiges Spiel v. Toni Impekoven u. C. Mathern.
Vorverkauf bei Hecht u.
Reitze.
Sonntag, d. 22. Oktbr., nachmittags 4½ Uhr
letzte Aufführung der Kulturfilme.
(Einlaß einheitl. 300 M.) nur an der Kasse.
Sonntag, abends 7½ Uhr zum letzten Male:
Minna von Barnhelm.
Vorverkauf bei Hecht u. Reitze, Sonntags 11–1 an der Theaterkasse.
11250 Die Leitung.

Café Bydgoszczanka
Stary Rynek 16/17. 16088

Montag, den 23. d. Mts.
frische Blut- u. Leberwurst verbunden mit



Fox-Trott-Abend
Anfang 6 Uhr
Ende 2 Uhr morgens

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 222.

Bromberg, Sonntag den 22. Oktober 1922.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Oktober.

Stadtverordnetenversammlung zu Bromberg.

Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung der Bromberger Stadtverordnetenversammlung stand eine Reihe von **Haushaltsplänen** für das Wirtschaftsjahr 1922, die glatt erledigt wurden.

Der Haupthaushalt weist in der Zentralverwaltung eine Einnahme von 4 265 540 und eine Ausgabe von 121 081 826, mithin einen **Fehlbetrag** von 116 816 286 Mark auf.

Das Statistische Amt erfordert eine Ausgabe von 8 561 600 M. Der Etat der Schulen und sonstigen Bildungsstätten sieht eine Einnahme von 50 378 642 und eine Ausgabe von 114 903 358 vor, somit ein Defizit von 64 524 896 M. Das Stadttheater hat ein Defizit von 21 126 057 M., die Stadtbibliothek ein solches von 7 706 200 und die Volksbibliothek ein Defizit von 2 837 900 M. Weitere größere Fehlbeträge weisen folgende Haushaltspläne auf:

Die Armenverwaltung 47 542 900 M., das Städtische Krankenhaus 18 794 000 M., das Dietzsche Waisenhaus 8 376 887 M., die Arbeitslosen-Fürsorge 24 496 191 M., die Polizeiverwaltung 25 411 170 M., die Standesämter 3 687 000 M., die Feuerwehr 57 291 900 M., die Straßenreinigungsanstalt 57 897 700 M., die öffentlichen Bedürfnisanstalten 1 930 000 M., die Gartenbauverwaltung 11 518 200 Mark, die Friedhöfe 930 606 M., das Servisamt 2 083 750 M., das Wohnungsamt 2 763 050 M., das Mieteinigungsamt 4 596 532 M., das Hochbauamt 8 013 100 M., das Tiefbauamt 23 757 549 M. und die Kanalisation und Wasserleitung 72 360 300 M.

Einen **Überschuß** weisen auf: der Etat der **Gasanstalt** mit 71 764 335 M., der **Schlachthof** mit 14 420 892 M., das **Anschlußgleis** mit 2 730 418 M. und das **Wirtschaftsamt** mit 6 490 918 M.

Die Zusammenstellung des Haushaltsplans ergibt einen Fehlbetrag von 1 020 714 607 M.

Die **Haushaltspläne** wurden sämtlich **angenommen**.

Liederabend Ohlhoff.

Zu einem edlen Wohlfahrtszweck hatte der **Deutsche Frauenbund** gestern abend ins Zivilkasino geladen: Zu einem **Liederabend** der bekannten Berliner Konzertsängerin **Elisabeth Ohlhoff**, dessen Reinertrag der „Altershilfe“ zugute kommen soll. Die still und schweigend getragene Not und das drückende Elend, das in diesen Zeiten ganz besonders schwer auf den alten Angehörigen unseres Mittelstandes lastet, die sich wahrlich ein anderes Schicksal erträumt hatten, hätten an sich schon genügen sollen, ein volles Haus zu erzielen, auch ohne die Zugkraft einer auswärtigen Künstlerin. Aber leider ließ der Besuch manches zu wünschen, und dieser Umstand gehört zu den nicht gerade erfreulichen Erfahrungen, die man öfter bei Wohltätigkeitskonzerten macht. Es scheint in der Tat nur **eine** Art von Veranstaltungen zu geben, die auf alle Fälle die Kasse füllt und damit den Wohlfahrtszweck ausgiebig fördert: einen Basar oder wie man's sonst nennen will, und damit ein buntes Vielerlei an leichtem Amüsement, vornehmlich auch für die „reifere Jugend“, für die der Tanz so ziemlich das „höchste der Gefühle“ bedeutet. — Aber lassen wir diese Gedankengänge, und wenden wir uns zu den künstlerischen Eindrücken des Abends.

Elisabeth **Ohlhoff**, die bereits in früheren Jahren auch hier Liederabende gegeben hat, wollte diesmal neben drei Großmeistern des deutschen Liedes, **Schubert**, **Schumann** und Rich. **Strauß**, auch für eine unbekannte Tonkünstlerin der Gegenwart, namens Faltis, eintreten, ein Vorsatz, der an sich nur zu begrüßen war. Denn auch wir „in der Provinz“ kommen allmählich dahinter, daß die Konzertprogramme, namentlich auch die gesanglichen, allzu oft und zu stark auf den eisernen Repertoirebestand bewährter „Schlager“ eingestellt sind, daß also aus dem überreichen und üppigen Garten der deutschen Liederlyrik fast immer nur dieselben farbigen Blüten herausgezupft werden. Nun wurde gestern freilich ein kleiner Tausch vollzogen. Die Noten zu den Faltis-Liedern waren nicht vorhanden, und so traten an ihre Stelle vier Lieder eines vierten Großmeisters, Robert **Franz**, der im Konzertsaal auch leider ein nur seltener Gast geworden ist. Die Künstlerin hatte in der Mehrzahl selten gehörte Lieder auf ihr Programm gesetzt. Das war an sich sehr dankenswert, brachte aber, da die Texte nicht gedruckt vorlagen, den einen merklich fühlbaren Nachteil, daß immerhin die erwünschte Wirkung nicht durchweg voll erreicht wurde, da die Wortprägung öfter undeutlich blieb, während doch zu einem klaren Verständnis ein völliges Erfassen des dichterischen Gehalts unerläßlich ist. Abgesehen von dieser Ausstellung kam besonders der Stimmungsgehalt der rein lyrischen Stücke in klangschöner und beseelter Gestaltung zu Gehör, bei den leichter beschwingten Sachen erfreute der glatte Fluß der Tongebung, und die balladenhaften Gesänge („Erlkönig“ und „Waldesgespräch“) waren in ihrer dramatischen Zuspitzung ziemlich scharf ausgemeißelt. Die nachhaltigsten Eindrücke erhielten wir von der Lyrik Schumanns und Robert Franz', die in weicher und seelenvoll abgestimmter Linienführung dahinfloß. Mit Anerkennung gedacht sei auch der zarten, dezenten und schmiegsamen Klavierbegleitung durch **Gutta Jappe**. — Der Abend als Ganzes bot keine überwältigende und hinreißende Höhenkunst, wohl aber intim ausgestaltete Kleinbilder reizvoller Art. Die Hörer spendeten freundlichsten Beifall und zum Schlusse sang die Künstlerin noch Max Regers reizendes „Wiegenlied“, das ausgezeichnet in die Grundstimmung des Abends paßte. kb.

---

§ **Zur Wahlbwegung.** Wie uns mitgeteilt wird, wurde die Bürgerliste für den Wahlbezirk Bromberg **nicht** gestrichen, wie wir seinerzeit irrtümlicherweise nach einer Meldung des „Dz. Bydg.“ berichteten. Es bestehen somit für den Wahlbezirk Bromberg 7 Wahllisten.

§ **Eine Wahlversammlung des Minderheitsblocks** findet am Montag, 23. Oktober, in **Otteraue** im Gasthaus Stern um 3½ Uhr nachmittags statt. Ansprachen werden halten Oberstleutnant a. D. **Graebe** und Redakteur **Pankratz**.

§ **Verband deutscher Handwerker.** Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker in Polen hielt am Mittwoch eine Mitgliederversammlung im Zivilkasino ab. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung hätte die Versammlung einen besseren Besuch aufweisen können. Der erste Obmann, Ofensetzmeister **Tschörner**, gab einen ausführlichen Bericht über die letzte Verbandstagung und die damaligen Veranstaltungen. Die geplante Errichtung einer Sterbeunterstützungskasse wurde einem fünfgliedrigen Ausschuß zu weiterer Durchberatung überwiesen. Der schon vor längerer Zeit geplante polnische Sprach- und Schreibunterricht beginnt nunmehr in kürzester Zeit und soll das Winterhalbjahr durchgeführt werden. In längerer Rede sprach sodann Redakteur **Pankratz**, der als Gast anwesend war, über seine Stellungnahme zum Sejmkandidat. Die Kartoffel- und Brennstoffversorgung für das Jahr wurde als abgeschlossen erklärt, und ein Antrag auf Veranstaltung einer Weihnachtsfeier gemeinschaftlich mit der Handwerkerfrauenvereinigung einstimmig angenommen.

§ **Die Töpfer- und Ofensetzer-Zwangsinnung** hielt am Donnerstag ihre Herbstquartalssitzung ab. Die erhöhten Arbeitslöhne gaben Veranlassung, die Forderungen der Innungsmitglieder ihren Auftraggebern gegenüber zu erhöhen. Desgleichen wurden auch die Beiträge und Strafgelder wesentlich erhöht. Dem Vorstand wurde eine entsprechende Aufwandsentschädigung zugebilligt. Der Haushaltsplan für 1923 wurde genehmigt. Unter Geschäftlichem wurde festgestellt, daß die Innung sich zu gleichen Teilen aus beiden Nationalitäten zusammensetzt.

§ **Ein Wett-Turnen** veranstaltete am vergangenen Sonntag als Abschluß des Sommerturnens der „**Männerturnverein Bydgoszcz-West**, E. V.“ im Garten seines Vereinslokals Krüger, 4. Schleuse. Eine stattliche Anzahl von Turnern aus der Männer-, Jugend- und Knabenabteilung traten zum Wettkampf in herrlicher Morgenfrische an. In gestaffelter Schwierigkeitsfolge gelangten die Wettkämpfe von allen drei Abteilungen zur Durchführung. Dem Wettturnen folgte am Nachmittag eine von herlichstem Herbstwetter begünstigte Wanderung nach Oplawitz, an der auch die Angehörigen der Turner teilnahmen. Nach gemeinschaftlicher Kaffeetafel und Turnerspielen erfolgte der Rückmarsch. Heute abend erfolgt die Verkündigung der Sieger mit anschließendem Familienkränzchen und zwanglosem Beisammensein.

§ **Einen Tanzabend** veranstalteten am Donnerstag im **Stadttheater** zwei Tänzerinnen, die **Geschwister Redo**. Tanzabende mehr oder weniger bekannter Künstler und Künstlerinnen und auch ganzer Ensembles haben wir hier ja im Laufe der Zeit eine ganz stattliche Anzahl gehabt, ohne daß eine Abnahme ihrer Zugkraft zu bemerken wäre. Auch diesmal war das Theater vollbesetzt. Das Programm bot nicht weniger als sechs Teile zu je drei Tänzen mit nachstehenden Gruppen: Tanzdichtungen, Opfertänze, Orientalische Märchen, Porzellangruppen von Sevres, Waldgeister und Altgriechische Skulpturen. Die äußere Aufmachung im Szenisch-Dekorativen und der wirksamen Beleuchtungsart bot eine farbenreiche und eigenartige Umrahmung von malerischem Reiz und damit einen stimmungsvollen Hintergrund für die tänzerisch-pantomimischen Darbietungen, die von einer sehr diskret geführten Kammermusik begleitet wurden. Wesentlich für den Gesamteindruck waren natürlich auch die verschiedenen duftigen und zarten Gewandungen, deren fließende Linien im Hin und Her des Tänzerischen viele anmutige Bilder schufen. Zierlichkeit, Grazie und schmiegsame Anmut, aber auch ernste Würde waren überhaupt die Grundzüge der Tänze, mit Ausschluß also aller leidenschaftlicher bewegten Bildungen, wie sie etwa bei Nationaltänzen hätten zutage treten können. In den angedeuteten Grenzen gaben die beiden jugendlichen Künstlerinnen eine Reihe schöner und eindrucksvoller Darbietungen, unter denen wir die Opfertänze und die Porzellangruppen als besonders gelungen hervorheben können. Beide Damen waren natürlich ausgezeichnet auf einander „eingespielt“, und trotzdem eine gewisse Gleichartigkeit bei manchen Gruppen nicht zu verkennen war, brachte die Reihenfolge doch immer neue Abwechselung und konnte somit bis zum Schlusse fesseln. Die Zuschauer spendeten lebhaften Beifall.

** **„Die Scholle“ liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.**

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handels-Rundschau.

Die französischen Zollvergünstigungen für polnische Waren. Das französische Finanzministerium hat Polen bei der Einfuhr nachfolgender Textilien Zollvergnüstigungen eingeräumt: bei gewöhnlichen Baumwollwaren 25 Prozent, Strickwaren 50 Prozent, gewebte Spitzen 50 Prozent. Leinen 30 Prozent. Für Lederwaren, die bei Textilmaschinen Verwendung finden, beträgt der Zollnachlaß 60 Prozent.

Aufhebung der Tabak-Einfuhrsperre in Deutschland. Der Vorsitzende des deutschen Tabakvereins teilt mit, daß die Reichsregierung beschlossen habe, von einer Erhöhung des Tabakzolls abzusehen. Die Tabaksperre soll mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden. Die Veröffentlichung dieser Verordnung steht bevor.

Bromberger Schlachthofbericht vom 21. Oktober. Geschlachtet wurden am 18. Oktbr.: 22 Stück Rindvieh, 11 Kälber, 43 Schweine, 10 Schafe, 5 Ziegen, — Pferde; am 19. Okt.: 75 Stück Rindvieh, 18 Kälber, 126 Schweine, 83 Schafe, 15 Ziegen, 6 Pferde; am 20. Oktbr.: 25 Stück Rindvieh, 23 Kälber, 71 Schweine, 42 Schafe, 7 Ziegen, 2 Pferde.

Die am 20. Oktober notierten Großhandelspreise (im Schlachthause):

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	350—380 M.	I. Kl.	910 M.
II. „	270 M.	II. „	800 M.
III. „	200 M.	III. „	— M.
Kalbfleisch:		Hammelfleisch:	
I. Kl.	600 M.	I. Kl.	500 M.
II. „	500 M.	II. „	400 M.
III. „	— M.	III. „	— M.

Notierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer für die Zeit vom 18.—20. Oktober. Preise für 100 kg Weizen von 34 000—35 000 M., Roggen 20 200—21 200 M., Futtergerste 18 600—19 200 M., Braugerste 19 500—21 000 M., Felderbsen 40 000 bis 42 000 M., Viktoriaerbsen — M., Hafer 20 000—20 500 M., Fabrikkartoffeln 2050—2100 M., Speisekartoffeln 2400—2600 M., Heu lose — M., Heu gepreßt —,— M., Roggenstroh lose — M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (60 pCt.) 58 500 M., inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 33 500 M., Weizenkleie 12 000 M., Roggenkleie 12 000 M.

(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 35 300—36 300, Roggen 20 800—21 800, Braugerste —,— bis —,—, Hafer 20 900—21 900 M., Weizenmehl (65proz.) 54 000 bis 56 000 M., Roggenmehl (70proz.) 32 600—33 000 M. Weizenkleie 11 000 M., Roggenkleie 11 000 M., Fabrikkartoffeln 2200 M., Speisekartoffeln 2550 M., Felderbsen — M., Viktoriaerbsen — M., Heu, lose — M., do. gepr. — M.

Kartoffelzufuhren zunehmend. Der Feldarbeit wegen Mangel an Getreidezufuhr. — Stimmung: fest.

Posener Viehmarkt vom 20. Oktober. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen: 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000, 3. Sorte 8000 bis 8500 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 8000 bis 8500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M. 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 8000—8500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 43 000 bis 44 000 M., 2. Sorte 38 000 bis 40 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 24 000—25 000 M., 2. Sorte —,— bis —,— M. 3. **Schweine** 1. Sorte 73 000 bis 74 000 M., 2. Sorte 68 000 bis 70 000 M., 3. Sorte 63 000—65 000 M. — Tendenz: lebhaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		20. Oktober		19. Oktober		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . .	100 Guld.	138152.00	138847.00	124885,80	125315.00	168,74 M
BuenosAires	1 P.-Pes.	1276.80	1283.20	1147.10	1152.90	1,78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	24438.00	24562.00	21945.00	22055.00	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	62643.00	62957.00	57555.00	57845.00	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	70523.50	70877.00	64435.00	64705.00	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	94263.00	94737.00	85285.00	85715.00	112.50 „
Finnland . .	100 fin. M.	8478.00	8522.00	7518.50	7556.50	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	14852.00	14938.00	13416.00	13484.00	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	15760.50	15839.50	12264.25	14335.75	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	3551.10	3568.90	3192.00	3208.00	4.20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	26433.00	26567.00	23640.00	23760.00	81.00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	63438.00	64762.00	58353.00	58647.00	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	50363.00	54637.00	49276.00	49524.00	81.00 „
Tokio	1 Yen	1715.70	1724.30	1531.16	1538.84	2.09 „
Rio de Janeiro	1 Mlr.	399.00	401.00	385.11	356.89	1.36 „
Deutsch-Oest.	abgest.	4.80½	4.84½	4.43	4.47	85.06 „
Prag	100 Kron	11870.00	119.30	10498.00	10552.00	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	144.00	146.00	129.00	131.00	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 20. Oktober. Offizielle Kurse. Bank Zwiazku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 250 bis 265. Bank Handlowy, Poznań 370—375 Kwilecki, Potocki i Ska. 450—465. Centrala Skór (Lederzentr.) 240—235—240. Labań 5000. Dr. Roman May 1400. Pozn. Spólka Drzewna (Holz) 1.—5. Em. 690. C. Hartwig 1.—6. Em. 220—210. Cegielski 1.—7. Em. 590—600—590. — **Inoffizielle Kurse:** Bank Przemysłowców (Industrie) 210. Pozn. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 175. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—3. Em. 190. Wisła 1000. Arcona 350. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 250—255. Herzfeld & Victorius 460. „Unja“ (Inh. Bentzki) 580. Zwiąkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 135. Papiernia Bydgoszcz 275—300. H. Kantorowicz 970. Juno 400—390.

Warschauer Börse vom 20. Oktober. Schecks und Umsätze: Belgien 795—805—800. Danzig 3,25—3,30—3,32. Berlin 3,20—3,30—3,12½. London 50 400—51 850—51 700. Neuyork 11 350 bis 11 600—11 525. Paris 868—848. Prag 375—380. Wien (für 100 Kronen) 14,75—15. Schweiz 2085—2100. Italien 495. — **Devisen** (Barzahl. und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 11 300—10 400. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 862. Deutsche Mark 3,35—3,25.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Oktober. Holl. Gulden 144 355,20 Gd., 145 644,80 Br. Pfund Sterling 16 383,60 Gd., 16 416,40 Br. Dollar 3646,35 Gd., 3653,65 Br. Polennoten 33,09½ Gd., 33,15½ Br., Auszahl. Warschau 31,97 Gd., 32,03 Br., Auszahlung Posen 31,97 Gd., 32,03 Br. Paris 27 822,50 Gd., 27 877,50 Brief.

Schlußkurse vom 20. Oktober. Danziger Börse: Dollarnoten 3800. Polennoten 34 Gd., 34½ Br. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,02½ (Parität 4000).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 275, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 256, für kleine Scheine 175. Gold —. Silber —.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 20. Oktbr. bei Toruń (Thorn) + 2,98, Fordon + 1,88, Chełmno (Culm) + 1,83, Grudziądz (Graudenz) + 2,20, Kurzebrack + 2,38, Pieckel + 2,08, Tczew (Dirschau) + 2,32, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 20. Okt. + 2,60 Mtr. Kraków am 20. Okt. + 0,74 Mtr. Warszawa am 19. Okt. + 3,62 Meter. Płock am 19. Oktbr. + 2,25 Meter.